

# Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 86.

Montag, 15. April

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelant) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der erste Hauptgewinn der 161. Königl. Sächs. Landeslotterie im Betrage von 500 000 M. wurde heute auf die Nr. 85401 gezogen und fiel in eine Ehmeniger Kollektion.

Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg ist gestern wieder in Berlin eingetroffen.

Der Chirurgentag schloß am vergangenen Sonnabend seine Berliner Tagung, der Röntgen-Kongreß eröffnete seine Verhandlungen.

Der neu ernannte russische Gesandte in München Baron Korff-Schmilling erlag gestern einem Schlaganfall.

Der Präsident der französischen Deputiertenkammer Brisson ist gestern gestorben.

In Cannes äußerte sich bei der Enthüllung des Denkmals für König Edward VII. der französische Ministerpräsident Poincaré in einer längeren Ansprache über die französisch-englischen Beziehungen.

Ein Königl. Dekret setzt den Wiederzusammentritt der spanischen Kammer auf den 1. Mai fest.

Unter den Truppen im Norden Chinas wehren sich die Anzeichen von Unzufriedenheit mit der Republik.

## Amthlicher Teil.

### Ministerium des Königl. Hauses.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß Allerhöchst Ihr Kammerer Generalleutnant J. D. v. Eriegeren das ihm von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin-Regentin von Luxemburg verliehene Großkreuz des Ordens der Eisernen Krone annehme und trage.

### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Profutisten Frank in Kreischa das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Syndikus des Verbandes Sächsischer Industrieller Dr. Stresemann in Dresden das ihm von Se. Majestät dem König von Italien verliehene Offizierskreuz des Ordens der Italienischen Krone annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Ernst Markert in Leipzig das ihm von Se. Durchlaucht dem Fürsten zu Waldeck und Pyrmont verliehene Verdienstkreuz 4. Klasse annehme und trage.

### Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Kontektor des Gymnasiums zu Dresden-Neustadt Studentat Prof. Dr. Gustav Louis Baumgarten die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse zum Albrechtsorden, dem Professor an der Realschule in Wittweiba Adolf Reinhold Wocke das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und den Oberlehrer an der Realschule in Frankenberg Friedrich Theodor Alfred Thiele das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens anlässlich ihres Abtrittes in den Ruhestand zu verleihen.

### Veränderungen im Medizinalpersonale im I. Vierteljahr 1912.

#### Bezogen:

- Dr. med. Max Keppeler, Assistent am chirurg.-polit. Institut in Leipzig, unbekannt wohin,
- Dr. med. Johannes Gottfried Ferdinand Hammel, Assistent an der chirurg. Klinik und Poliklinik in Leipzig nach Plauen i. S.,
- Dr. med. Oscar Ernst Paul Reumann von Leipzig-Stötteritz unbekannt wohin,
- Dr. med. Karl Friedrich Häbler von Leipzig nach Südamerika,
- Friedrich Oskar Burkhardt, prakt. Arzt, von Oshay nach Wiederrich,
- Dr. med. Johannes Dencke von Harta unbekannt wohin.

### Niebergetassen:

- Friedrich Oskar Burkhardt, approb. Arzt in Wiederrich,
- Alfred Ahner, Zahnarzt in Jvonsau,
- Martin Günther Frißche, Zahnarzt in Leipzig,
- Dr. med. Ludwig Josef Wolfgang August Kurzweil in Leipzig,
- Johannes Heinrich Hugo Siegiemund, prakt. Arzt in Leipzig-Anger-Crottendorf,
- Dr. med. Hermann Julius Rudolf Clarus in Leipzig,
- Dr. med. Albert Emil Otto Minor in Leipzig-Rödern,
- Dr. med. et phil. Erwin Karl Rödel in Leipzig-Gohlis,
- Dr. med. Hermann Karl Hempel in Leipzig-Kleinschöcher,
- Dr. med. Anton Theodor Haymann in Leipzig-Stötteritz,
- Dr. med. Ernst August Friedrich Karl Paasche in Colditz,
- Dr. med. Walter Gengsch in Göppersdorf.

### Storben:

- Dr. med. Paul Wilhelm Pomler in Wiederrich,
- Apotheker Friedrich Gustav Köh in Leipzig.

### Kugekell:

- Dr. med. Felix Oswald Kund als Assistent am Kinderkrankenhaus in Leipzig-Meudnis.

### Apotheken:

- Verkauft worden ist die Salomonis-Apothek in Leipzig an den Apotheker Otto Pauli,
- die Apotheke in Köhren an den Apotheker Schwamfrug,
- die Apotheke in Raunhof an den Apotheker Gustav Erich Lercht jun.

- Verwaltet wird die Germania-Apothek in Leipzig von dem Apotheker Georg Fritz Paul Diesel. II E 482

Leipzig, am 11. April 1912. 2719

### Königliche Kreishauptmannschaft.

In der die Foutagepreise betr. Bekanntmachung der Königlichen Kreishauptmannschaft vom 4. April 1912 in Nr. 81 des Dresdner Journals muß es auf Zeile 18 statt „Stadt Zwickau“: „Stadt Plauen“ heißen. 133 V  
Zwickau, den 12. April 1912. 2723

### Königliche Kreishauptmannschaft.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 15. April. Se. Majestät der König erteilte gestern vormittag nach dem Besuche des Gottesdienstes Audienz an die Herren Geh. Rat Dr. Schill, Geh. Justizrat Dr. Ray, Geh. Baurat Cansler, Oberbaurat Bar, Oberbürgermeister a. D. Dertel und Amtsrichter Dr. Hering.

Heute vormittag nahm Allerhöchstersele die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Se. Majestät der König wird sich morgen früh 8 Uhr 45 Minuten ab Hauptbahnhof zur Einweihung des neuen Lehrerseminars nach Zwickau begeben und dabelst 11 Uhr 1 Min. eintreffen. Die Rückreise erfolgt nachmittags 4 Uhr 5 Min. mit Sonderzug ab Zwickau.

Dresden, 15. April. Bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde fand gestern Familientafel statt, an der Se. Majestät der König, sowie die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen.

### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

\* Auf Veranlassung des Ministeriums des Innern sind auch in Sachen mit dem Verfahren des Prof. Hoffmann in Stuttgart zur Behandlung der Maul- und Klauenseuche Versuche auf Staatskosten angestellt worden, deren Ergebnis namentlich vorliegt. Die Versuche wurden von vier Bezirksärzten in 15 Behöften mit einem Gesamtbestande von ungefähr 350 Rindern jeden Alters durchgeführt. Der kleinste Bestand umfaßte 8, der größte 88 Rinder. Bei den Versuchen ist in jedem Bestande eine entsprechende Anzahl von Kontrolltieren unbehandelt geblieben. In einigen größeren Beständen ist außerdem ein Teil der erkrankten Tiere zum Vergleich mit dem Hoffmannschen Verfahren nach einer anderen bisher beobachteten

Methode (Nocianin, Chinin, Creolin) behandelt worden. Das von Prof. Hoffmann empfohlene Euguform kam als Pulver, als Aufschwemmung und als Salbe zur Behandlung der teils leicht, teils schwer erkrankten Tiere in Anwendung.

Was den Einfluß des Hoffmannschen Verfahrens auf den Verlauf der Seuche und speziell des Euguforms auf die durch die Seuche verursachten örtlichen Veränderungen anlangt, so wurden die entzündlichen Prozesse an der Maulschleimhaut, an den Klauen und am Euter durch die Behandlung mit Euguform in keiner Weise günstig beeinflusst, so daß von einer heilenden, dem Krankheitsprozeß beschleunigenden Wirkung des Mittels nicht gesprochen werden kann. Es wurde vielmehr festgestellt, daß der Heilprozeß bei den nicht behandelten Kontrolltieren und den nach einem anderen Verfahren behandelten Tieren ebenso schnell vor sich geht wie bei den nach Prof. Hoffmann behandelten Rindern. In einem Bestande wurde sogar beobachtet, daß die mit Euguform behandelten Tiere auffallend geringe Fresslust zeigten, während dies bei allen anderen Rindern nicht der Fall war. In verschiedenen Fällen, wo einige Zeit nach Beginn der Behandlung anscheinend ein Erfolg zu verzeichnen war, handelte es sich um Tiere, die schon das typische Krankheitsbild zeigten und demnach bereits drei bis vier Tage krank waren, als mit der Euguform-Behandlung begonnen wurde. In diesen Beständen war aber auch bei den unbehandelt gelassenen Kontrolltieren daselbe Fortschreiten der Krankheitserscheinungen und ein gleich günstiger Verlauf der Krankheit wahrzunehmen. Es handelte sich also hierbei nicht um eine Wirkung des Euguforms, sondern vielmehr um den natürlichen Heilungsverlauf. Bei den in der Entwicklung befindlichen Blasen an der Maulschleimhaut und an den Klauen hatte das Euguform ebenfalls keinen Einfluß auf die Bildung oder das frühere Versterben der Blasen. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die Durchführung des Hoffmannschen Verfahrens in der Praxis auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten insofern stößt, als vermehrtes Arbeitspersonal hierzu erforderlich ist und die Kosten, die ohnehin durch die Anschaffung des Euguforms schon beträchtlich sind, sich durch die größere Zahl der Arbeitskräfte noch weiter erhöhen. Die Ergebnisse der Euguform-Behandlung berechtigen zu der Schlussfolgerung, daß das Prof. Hoffmannsche Verfahren keinen nennenswerten günstigen Einfluß auf den Verlauf der Maul- und Klauenseuche bei Rindern ausübt und vor allem keine Vorzüge vor anderen ladgemäßen Behandlungsverfahren besitzt. Mit Rücksicht hierauf kann auch von einer veterinärpolizeilichen Bedeutung des Hoffmannschen Verfahrens zur Verhütung oder Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche keine Rede sein.

## Deutsches Reich.

### Rückkehr des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg nach Berlin.

Berlin, 15. April. Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg ist gestern abend 11 Uhr 42 Minuten wieder hier eingetroffen.

### Kleine politische Nachrichten.

München, 14. April. Als der neuernannte russische Gesandte in München Baron v. Korff-Schmilling von einem kurzen Urlaub, den in London zugebracht hatte, gestern nachmittag auf dem hiesigen Bahnhofe eintraf, wurde er von einem Schlaganfall getroffen und starb sofort. Der Ministerpräsident und Minister des Äußeren Frhr. v. Hertling fuhr abends beim russischen Geschäftsträger v. Stolypin vor und sprach ihm das traurige Beileid der deutschen Regierung aus Anlaß des plötzlichen Ablebens des Gesandten aus.

## Ausland.

### Von den österreichischen Delegationen.

Wien, 14. April. Der gemeinsame Ministerrat hat beschlossen, die nächste Sitzung der Delegationen für den 23. April anzuberaumen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 14. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis: Vorgestern unternahmen zwei Lenkbalkons einen Flug von Tripolis nach Buchames, von wo sie zurückkehrten, nachdem sie über zwölf Stunden in der Luft gewesen waren. Die Lenkbalkons verlorgten sich mit Benzin von einem der vor Suara kreuzenden Schiffe.

Aus Derna wird gemeldet: Nach im Innern des Landes verbreiteten Gerüchten werden die regulären türkischen Truppen und die Beduinen, die bis jetzt um Tobruk lagerten, wegen Wassermangels ihre Stellung in der Richtung auf Bomba verlegen.

Cairo, 13. April. Die erste Heeresabteilung des Scheichs der Senussi, der auf dem Vormarsch nach Benghasi begriffen ist, hat Djarabub erreicht.

Konstantinopel, 14. April. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgende Telegramme: Am 10. April vormittags beschossen neun italienische Kriegsschiffe und zwei Transportschiffe Juara. Die Beschießung dauerte bis gegen Abend. Ein Teil der Stadt, die Kaserne und die Moschee wurden zerstört. Verluste von Menschenleben wurden nicht verursacht. Am 11. April wurde die Beschießung wieder aufgenommen. Nachmittags versuchten die Italiener zweimal zu landen, was jedoch am



Widerstande der Türken und Araber scheiterte. Nachdem noch drei italienische Kriegsschiffe eingetroffen waren, ließen die Italiener drei Kriegsschiffe vor Suva und dirigierten den Rest der Flotte nach Seid Saib, das sie bombardierten, um eine Landung zu versuchen. Die Türken und Araber aber sandten Verstärkungen dahin. Am nächsten Tage beschossen die Italiener die Umgebung von Seid Saib und landeten in Suva eine Abteilung Soldaten mit einem Maschinengewehr. Den entfalteten türkisch-arabischen Verstärkungen gelang es, die Fortsetzung der Landung zu verhindern und die Verbindung der Flotte mit den gelandeten Truppen abzuschneiden. Die Türken und Araber entfalteten von Suva bedeutende Verstärkungen mit Artillerie, um die Durchführung des italienischen Planes gegen Seid Saib zu verhindern und die in Suva gelandete italienische Abteilung zu vernichten. Neun italienische Kriegs- und Transportschiffe befinden sich im Westen von Seid Saib.

**Eine Gedächtnisrede Poincarés auf König Edward VII.**

Cannes, 15. April. Ministerpräsident Poincaré, Marineminister Delcassé, Kriegsminister Millerand und der englische Botschafter Bertie besichtigten gestern vormittag trotz des schlechten Wetters die auf der Reede liegenden Kriegsschiffe und begaben sich alsdann nach Cannes, wo sie an einem Festmahl teilnahmen. Darauf fand die Enthüllung des Denkmals König Edwards VII. statt. Der englische Botschafter hielt eine Rede, in der er sagte, König Edward habe durch seine häufigen Besuche in Frankreich persönlich Gelegenheit dazu gegeben, daß sich zwischen den beiden Ländern die Beziehungen einer wahren und herzlichen Freundschaft angebahnt hätten. Das gegenwärtige Fest beweise, daß der Wunsch König Edwards vollkommen in Erfüllung gegangen sei. Darauf ergriff Ministerpräsident Poincaré das Wort zu einer Rede, in der er zunächst an die Prinzenzeit König Edwards erinnerte. „Als er den Thron bestieg“, fuhr Poincaré fort, „hat er die in ihm schlummernden Schätze von Klugheit, Weisheit und Geschicklichkeit in ausgezeichneten politischen Eigenschaften zu offenbaren verstanden. Bewundernswert war seine Kenntnis der Regierenden und der Regierten in Europa, und er stellte seine Erfahrung und seinen natürlichen Scharfsinn in den Dienst einer sehr festen und sehr loyalen Politik des Friedens und des Gleichgewichts. König Edward hat England nicht gewaltsam aus seiner splendid isolation herausgerissen, sondern methodisch die notwendige Entwicklung vorbereitet. Er wußte den Regierenden und Völkern Europas gerechtfertigtes Vertrauen zu dem guten Willen des englischen Volkes und der englischen Regierung einzuflohen.“ Poincaré wies sodann darauf hin, wie glücklich König Edward die langen Mißverständnisse zwischen Frankreich und England beendet habe und schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Die Wohltat des für alle Nationen wertvollen Friedens ist für eine republikanische Demokratie besonders vonnöten. Frankreich denkt im Blick auf seine inneren Aufgaben nicht daran, jemand anzugreifen oder zu reizen. Aber es erkennt klar, daß es, um selbst weder angegriffen noch gereizt zu werden, zu Lande und zu Wasser Streitkräfte unterhalten muß, die imstande sind, seine Interessen zur Geltung zu bringen und zu verteidigen. Um für den Schutz seiner Rechte und seiner Würde zu sorgen, muß Frankreich zuerst auf seine eigenen Hilfsquellen an Menschen und Geld, auf seine eigenen Flotten- und Militärmächte rechnen. Aber die aus sich geschöpfte Autorität befähigt sich großartig infolge der täglichen Unterstützung durch die diplomatische Aktion seiner Freunde und Verbündeten. Vergessen wir nicht, daß König Edward von England zuerst diese freundschaftliche Zusammenarbeit von Frankreich und England begünstigt, eingeleitet und fortgeführt hat.“

**Der französische Kammerpräsident Brisson †.**

Paris, 15. April. Kammerpräsident Brisson ist gestern vormittag gestorben. Präsident Fallières erschien nachmittags am Totenbett Brissons. Brisson wurde am 31. Juli 1836 geboren und war in Paris seit dem Jahre 1869 Advokat und Mitarbeiter oppositioneller Zeitungen. Im Februar 1871 zum Mitglied der Nationalversammlung erwählt, schloß er sich der äußersten Linken an. Seit 1876 Mitglied der Deputiertenkammer, gehörte er zur Union républicaine und ward zu deren Präsidenten gewählt. Als sein Protektor Gambetta im November 1881 ein Ministerium bildete, wurde Brisson Präsident der Deputiertenkammer und blieb es auch nach Gambettas Sturz. Nach dem Sturz Ferry, im April 1886, übernahm er, um die Eingetretener der republikanischen Parteien nicht zu gefährden, das Präsidium des Ministeriums und das Portefeuille der Justiz (Januar 1886). Seit 1906 war er wieder Kammerpräsident; er war ein Hauptführer der radikalen, antikerisitalen Linken.

Paris, 15. April. Als Nachfolger Brissons werden Etienne, Dechanel und Delcassé genannt, von denen Etienne als jetziger Vizepräsident der Kammer die meisten Aussichten bei einer Neuwahl des Präsidenten hat. Viele Mitglieder der Kammermehrheit beabsichtigen, für Delcassé zu stimmen, dem sie dann selbst die Bestimmung seines Nachfolgers im Marineministerium überlassen wollen.

Für die Stellung, die Brisson im Parteileben Frankreichs eingenommen hat, sind die Nachrufe bezeichnend, die ihm die Zeitungen widmen. Das Urteil, welches die nationalistischen und gemäßigt-radikalen Blätter über ihn fällen, ist von rücksichtsloser Schärfe erfüllt. „Journal des Debats“ spricht dem verstorbenen Kammerpräsidenten jede hervorragende Eigenschaft ab und meint, sein ganzes Verdienst war, daß er der Freimaurerei angehörte, und sein ganzes politisches Programm bestand in einem leidenschaftlichen Antikerisitalismus. Der „Temps“, dessen Mitarbeiter Brisson unter dem Kaiserreiche gewesen war, hebt die Verdienste hervor, die sich der Verstorbene um die Republik erworben habe. Der radikale „Siècle“ rühmt den lautereren Charakter Brissons, der zu den besten Werkmeistern der Republik gehört habe und dessen Namen neben denen Gambettas, Ferrys und Rouffeaus genannt werden müsse.

**Ein französischer General über die Überlegenheit der deutschen Luftkrieger über die französischen.**

Paris, 14. April. Der bekannte Militärschriftsteller General des Ruhestandes Cherville fährt im „Gaulois“ aus: Die deutschen Zeppelin-Luftkrieger hätten dank ihrer Schnelligkeit, Bauart und Ausrüstung eine solche

Überlegenheit, daß die französischen Flugzeuge gegen sie ohne Nacht seien und daß die französischen Lenkbalkons den Zeppelin-Schiffen gegenüber als nicht existierend angesehen werden könnten.

**Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.**

Madrid, 14. April. In ihren Erörterungen über die französisch-spanischen Verhandlungen greifen die Blätter Frankreich lebhaft an und meinen, die Hornesaussprüche der französischen Presse seien ungesährlich und nur ein Beweis dafür, daß Garcia Prieto seine Pflicht tue. „Mauana“ will wissen, Frankreich habe der spanischen Regierung mitgeteilt, daß ihre neuen Vorschläge durchaus unannehmbar seien. Das Blatt „ABC“ erhebt gegen die französische Regierung die Anklage, daß sie die im Rifgebiet ausgebrochenen Unruhen angestiftet und die Eingebornen mit Geld bestochen habe, sich gegen Spanien zu erheben.

Paris, 15. April. Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet, der Ministerpräsident Poincaré habe sich über die französisch-spanischen Verhandlungen folgendermaßen geäußert: Wir werden bei unseren Besprechungen mit Spanien mit aller erforderlichen Geduld vorgehen. Ubrigens werden wir die Zeit bis zur Beendigung der Verhandlungen abzuwarten haben. Wir werden diese Zeit benutzen, um ganz allein unser Protektorat einzurichten.

**Die spanischen Kortès.**

Madrid, 14. April. Der Wiederzusammentritt der Kammern wird durch königliches Dekret auf den 1. Mai festgesetzt.

**Vom Bandenwesen auf dem Balkan.**

Saloniki, 14. April. Eine bulgarische Bande zerstörte mittels einer Bombe das türkische Blochhaus Lachette in der Umgebung von Palanka. Vier Soldaten wurden tödlich verletzt.

Bei der Iranabrade wurde eine Gendarmepatrouille von Mailiforen angeschossen, wobei ein Gendarm getötet und einer verwundet wurde.

In der Umgebung von Loroos im Vilajet Danin kam es aus Anlaß der Wahlagitacion zu blutigen Vorfällen. Eine Frau wurde erschossen, fünf Männer schwer verwundet.

**Die Wahlen in Serbien.**

Belgrad, 14. April. Heute haben im ganzen Lande die Wahlen zur Stupischina stattgefunden. In Belgrad wurden zwei Regierungskandidaten, darunter der altbulgarische Parteiführer Nikolai Pasitsch, gewählt.

**Zur Lage in Persien.**

Täbris, 14. April. Salaz ed Dauleh hat mit 8000 Reitern Senbian besetzt. In Täbris herrscht infolge der Ernennung Sepchbars zum Generalgouverneur große Erregung.

Teheran, 15. April. Der neue britische Gesandte Sir Walter Lowley ist gestern in Enjeli eingetroffen. Salaz ed Dauleh hat die Vorschläge, die ihm von dem britischen und dem russischen Konsul in Kermanschah gemacht wurden, zurückgewiesen. Er nannte sich Führer der Moslems und erhebt Anspruch auf den persischen Thron. Er hat sich nach Haranabad im Bezirk Rahur begeben und hofft, die persischen Stämme für sich zu gewinnen. Die persische Regierung trifft augenblicklich energische Gegenmaßregeln. Der Prinz Firman-Firna bringt mit persischen Kosaken und einer Abteilung Kavallerie von Maswan nach Hamadan vor, wo tausend Mann zu ihm stoßen sollen. Eine ansehnliche Truppe Radschianer hat Fuzjan besetzt. Eine andere Truppe ist gegen Kragh vorgezogen, so daß im entscheidenden Moment eine Konzentration von drei Punkten aus stattfinden kann.

**Zur Lage in China.**

Peking, 14. April. Unter den Truppen im Norden Chinas mehren sich die Anzeichen von Unzufriedenheit mit der Republik.

Peking, 14. April. Ein soeben herausgegebener Erlaß bestimmt, daß General Quangshing, der militärische Befehlshaber von Nanjing, unter der Oberleitung Quanschikais mit der Aufgabe betraut wird, die Ordnung bei den südlichen Truppen aufrecht zu erhalten. Er hat über alle Heeres- und Marineangelegenheiten den zuständigen Ministerien Bericht zu erstatten, kann aber im Notfall, falls im Süden neue Ereignisse losbrechen, alle erforderlichen Maßnahmen treffen, und die Leitung aller Zivil-, Militär- und diplomatischen Angelegenheiten in Nanjing in die Hand nehmen. Die Kontrolle der Finanzen wird ihm gemeinsam mit dem Finanzministerium übertragen. Wenn die südlichen Truppen sich beruhigt haben, wird das Amt Quangshings wieder abgeschafft werden. Der Erlaß wird deshalb als sehr wichtig angesehen, weil er die Absicht Quanschikais zeigt, den Bruch mit dem Süden zu vermeiden, und weiterhin die rückschweigende Anerkennung der Tatsache bringt, daß die Behörden des Südens noch nicht vorbereitet sind, ihre militärische Organisation aufzulösen.

**Zu den Wahlen in den Vereinigten Staaten von Amerika.**

Philadelphia, 15. April. Bei den Primärwahlen hat Roosevelt einen entscheidenden Sieg über Laft errungen. Er gewann die Nominierung von über 50 von den 64 Delegierten zum Nationalkonvent und außerdem die Kontrolle über den Staatskonvent. Die demokratischen Delegierten sind fast vollständig Anhänger Wilsons.

**Arbeiterbewegung.**

w. Bauen, 15. April. Der Tamburietzerpreis, der seit acht Wochen hier anbauert, ist mit dem heutigen Tage für beendet erklärt worden. Die Ausständigen haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Es wurden mehr als 20.000 R. Streikunterstützung ausgezahlt.

**Rannigfaltiges.**

Dresden, 15. April.

\* Vorgestern abend wurde im Saale des Künstlerhauses unter überaus zahlreicher Beteiligung die Haupt-

versammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt abgehalten. Die Veranstaltung wurde durch den Besuch Sr. Majestät des Königs und Ihrer Königl. Hoheiten der Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich ausgezeichnet. Unter den Erschienenen bemerkte man ferner u. a. Se. Excellenz den Hrn. Staatsminister Graf Bisthum v. Schödt und die Herren Ministerialdirektoren Geh. Räte Dr. Roscher und Dr. Wahle. Der erste Vorsitzende des Vereins, Hr. Graf v. Wilamowitz-Roellendorf, eröffnete die Sitzung, indem er Sr. Majestät für Sein Erscheinen danke und dann kurz die Bestrebungen des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt kennzeichnete. Nicht nur die nützlichen Insektenkreiser wolle er schützen, sondern auch andere Arten, vor allem solche der deutschen Heimat und dem deutschen Walde die Arten zu erhalten, deren Fortbestehen durch Verfolgung gefährdet ist, z. B. den Kollstraben, den Adler, den Uhu, den Wilschwan. Er bat die Anwesenden, diese Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen. Hierauf hielt Hr. Dr. Karl Hennicke einen Vortrag über „Leuchttürme und Vogelschutz“. Nach einigen einleitenden Ausführungen über die Schädigungen, welche die Vogelwelt durch die menschliche Kultur und die Einrichtungen zum Schutze der Kulturerzeugnisse, insbesondere der Eisenbahnen, der Fernsprech-, Telegraphen- und anderer elektrischer Leitungen und der Leuchttürme erfährt, betonte er, wie außerordentlich verderblich gerade die letzteren für die Vogelwelt sind, so daß die Aufmerksamkeit der Ornithologen seit Jahrzehnten auf diese Aufgabe gelenkt worden ist. Zu Tausenden gehen die Vögel an den Leuchttürmen — vor allem den Leuchttürmen mit Blitzfeuer — zugrunde. Zum geringen Teile verunglücken sie, geblendet vom Lichte, durch den Anprall an diese. Noch mehr aber gehen — namentlich die kleineren Vögel — dadurch zugrunde, daß sie fundenlang die Leuchttürme umkreisen und schließlich ermattet niederfallen. Man hat zur Vermeidung dieses Uebelstandes die Anbringung erdmaliger Netze vorgeschlagen, doch hält der Redner sie nicht für praktisch. Ein einfaches, aber sehr wirkungsvolles Mittel hat man am Leuchtturm von West-Lotharingen in den Niederlanden angewendet. Dort sind Sitzgelegenheiten für die Tiere hergestellt worden, indem man Leitern am Turm anbrachte. In diesem Jahre hat man die ganze Plattform mit Leitern umgeben, so daß die Vögel das ganze Dach als Ruheplatz benutzen können. Die Leitern wurden so stark besetzt, daß die Vögel zum Teil übereinander gefressen haben. Die Zahl der zugrunde gehenden Tiere ist auf diese Weise ganz erheblich geringer geworden als früher. Die erwähnte Maßregel ist daher auch für deutsche Leuchttürme zu empfehlen. Am Schlusse seiner Ausführungen hob der Hr. Redner hervor, daß die Verluste der Vogelwelt durch Leuchttürme, elektrische Anlagen etc. aber immerhin geringfügig seien gegenüber den Verlusten die sie durch unsere Landwirtschaft, die ihr Nistgelegenheiten und auch Nahrung nehme, und die Verfolgung durch den Menschen erleide. Daher sei positiver Vogelschutz durch Schaffung von Nistgelegenheiten, Anlage von Futterplätzen etc. und negativer Schutz durch Schonung aller Vogelarten notwendig. Als zweiter Redner des Abends führte Hr. Prof. Dr. Braes eine Reihe prächtiger, teils kinematographischer, teils farbiger Lichtbilder aus dem Vogelleben vor, die reizende Einblicke in die Gewohnheiten und das Leben, besonders das Familienleben der lieblichen Bewohner des Waldes boten. Einleitend gab der Hr. Redner einen kurzen Überblick über die Geschichte und die Bestrebungen des Vogelschutzes, die sich bis in das Mittelalter verfolgen lassen. Der Vogelschutz sei von großer praktischer und volkswirtschaftlicher Bedeutung, aber der Nützlichkeitstandpunkt sei nicht der einzig maßgebende. In neuerer Zeit sei auch das Bewußtsein von der ethischen Notwendigkeit des Vogelschutzes durchgedrungen. Man werde überhaupt nicht praktische und ideale Standpunkte trennen, und daher auch den sogenannten Schädlingen Fürsorge angedeihen lassen, um so mehr als es keine allgemeingültigen Urteile über Nutzen und Schaden der Vögel gebe. Der Hr. Redner dankte der Königl. Sächsischen Staatsregierung, daß sie in dem Entwurfe zum Fischereigesetze dem Vogelschutz so gut Rechnung trage. Auch das deutsche Reichsgesetz zum Schutze der Vogelwelt entspreche den Wünschen des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, wenn es die Raubvögel unter seinen Schutz nimmt. Doch müßten die sächsischen Jagdgesetze in dieser Richtung sich dem Reichsgesetze anpassen. Am Schlusse seiner Ausführungen dankte der Hr. Redner Sr. Majestät dem König für die Unterstützung der Bestrebungen des Vereins durch Allerhöchsthine Annahme der Ehrenmitgliedschaft. Nach den Vorträgen und Vorführungen richtete der Kronarch an die Vortragenden und Frau Kommerzienrat Hänel-Stuttgart, die Vorsitzende des Bundes für Vogelschutz, huldvolle Worte und verließ dann unter den begeisterten Hochrufen der Anwesenden die Versammlung.

\* Ihre Hoheit die Frau Herzogin Marie zu Mecklenburg hat zu dem morgen Dienstag abend im Livoli stattfindenden Vortrag des Hrn. Oberleutnant v. Biese u. Kaiserwaldau über die zweite Innerafrika-Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

\* Der großzügige, großdeutsche Gedanke, der in den zurzeit organisierten Sammlungen zur Beschaffung von Flugzeugen mit Ortsnamen zu erbilden ist, ist ein höchst erfreuliches Zeichen der Zeit. Selbstverständlich werden diese Unternehmungen mit aller Kraft von Regierung und Behörden unterstützt, wobei es wohl weniger auf die gesammelten Geldsummen als auf die Stimmung im großen und ganzen ankommt, denn ein Reich, das für Hunderte von Millionen Kriegsschiffe bauen kann, kann auch die Gelder für Flugzeuge aufbringen. Hand in Hand mit diesen Bestrebungen, aber von weitaus größerer Tragweite für die Ortlichkeiten, sind solche Unternehmungen, die Beschaffung von Flugplätzen bezwecken. So darf es als ein nicht hoch genug anzuschätzender Verdienst des Königl. Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt angesehen sein, daß er seine Mitarbeit in erster Linie auf die Schaffung des Dresdner Flugplatzes gerichtet hat. Dieser Verein beabsichtigt durch Gründung einer gesund basierten Aktiengesellschaft das Problem eines Dresdner Flugplatzes zu lösen. Auch wir schließen uns dem Wunsche an, es mögen die Kapita-



listen Dresdens dem Austritt des Königl. Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt folgen und durch zahlreiche Mitgliedsbeiträge am Ausbau des Dresdner Flugplatzes beitragen. Prospekte sind zu erhalten durch das Sekretariat des Königl. Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt, Ferdinandstraße 5, I.

Im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege und zur Verhütung der Weiterverbreitung der Tuberkulose in der Bevölkerung werden vom Wohlfahrtspolizeiamte Anordnungen bekanntgegeben bez. in Erinnerung gebracht. Einzelne Exemplare des vom Kaiserl. Gesundheitsamte herausgegebenen "Tuberkulosemerkblattes", das dazu bestimmt ist, die Kenntnis von den Verbreitungswegen und von den gegen diese verbreitbarsten aller Volkskrankheiten anzuwendenden Schutzmaßnahmen den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, werden in der Rathauswache und in den Bezirksstationen unentgeltlich an hiesige Einwohner verabreicht.

Die wegen der am 12. Oktober 1911 in Dresden in Geltung gewesenen Miet- oder Pachtverträge zu entrichtende Stempelsteuer ist am 30. April fällig und binnen drei Wochen an das hiesige Stadtsteueramt unter Vorlegung der den Beitragspflichtigen zugefertigten Steuerzufertigungen einzuzahlen.

Der Verband Sächsischer Sparkassen trat vorgestern im Weißen Saale des Hotels zu den drei Räten zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Sie war von nahezu 150 Vertretern sächsischer Städte und Gemeinden besucht. Der Vorsitzende Hr. Bürgermeister Dr. Eberle-Kosien erschien erschienen Sparkassenvertreter, worauf er zur Erstattung des Jahresberichtes überging. Aus ihm ist hervorzuheben, daß dem Verbande gegenwärtig 295 Kassen in Sachsen angehören, deren Einlageguthaben Ende 1910 rund 1600 Mill. M. betrug. 58 Sparkassen mit einem Einlageguthaben von 75 Mill. M. gehören dem Verband bis jetzt noch nicht an. Dieser kann infolgedessen als die maßgebende Vertretung für das ganze sächsische Sparkassenwesen gelten. Dem Wunsche nach einer Erhöhung des Höchstbetrages und einer Befreiung der Beschränkungen bezüglich der Höhe der täglich zulässigen Einlagebeträge habe das Königl. Ministerium des Innern entsprochen, wofür er an dieser Stelle seinen Dank ausspricht. Auch habe das Ministerium des Innern das Eingreifen des Verbandes wegen der Anschaffung von Wertpapieren bei denjenigen Kassen, die diese Anschaffung vernachlässigt haben, anerkannt. Von besonderer Bedeutung für das Sparkassenwesen erscheine ihm die den Mitgliedern mitgeteilte Denkschrift über Verbandsrevisionen und Unterrichtsfrage. Die Frage der Regelung des Sparkassenwesens werde noch den Gegenstand eingehender Erwägungen des Vorstandes bilden. Durch den Beitritt des Sächsischen Verbandes zum deutschen Verbands, dem sich auch der Verband für das Königreich Bayern angeschlossen habe, sei eine einheitliche Vertretung des deutschen Sparkassenwesens erreicht worden. Der Redner wies noch auf den Giroverband sächsischer Sparkassen hin, dem nunmehr nach dem Beitritt der Stadt Leipzig alle sächsischen Städte mit Revierdirektor Städteordnung mit Ausnahme von vier angehören. Der Redner ersuchte auch die noch abseits stehenden Gemeinden zum Beitritte zu diesem Giroverbande. An die Erstattung des Jahresberichtes schloß sich eine Debatte, an der sich die Herren Bürgermeister Köcher-Borna und Bürgermeister Lobed-Grimma, sowie drei weitere Redner beteiligten. Die Herren Bürgermeister Kammerat Hinkel-Dartha und Lobed-Grimma schlugen der Versammlung hierauf die Genehmigung des Jahresberichtes für 1911 vor. Die Versammlung schloß sich diesem Antrage einstimmig an. Bei der Wahl der Revisoren wurde an Stelle des freiwillig ausscheidenden Hrn. Bürgermeister Kammerat Hinkel Hr. Gemeindevorstand Glöckner-Weinböhl gewählt. Im Anschluß an die geschäftlichen Beratungen hielt Hr. Sparkassendirektor Dr. Ritzhausen-Dresden einen interessanten und instruktiven Vortrag über die Entwicklung und die Aufgaben der Sparkassen. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Zum Schluß beschäftigte sich die Versammlung noch mit der Anstellung eines Verbandsrevisors.

Der Verband der Feuerwehren von Dresden und Umgegend hielt am gestrigen Sonntag im Kaiser Wilhelm-Saale des Hauptbahnhofes in Dresden eine sehr stark besuchte Hauptmannsversammlung ab. Hr. städtischer Brandinspektor a. D. Herrmann in Rochwitz eröffnete die Beratungen mit einer Ansprache, in der er die freiwilligen Feuerwehreinheiten, trotz mancher Anfechtungen von unverständiger oder gar übelwollender Seite ihrer gemeinnützigen Arbeit treu zu bleiben „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“. Zum Zeichen der treuen Ergebenheit zum Königslande erhob sich die Versammlung von den Plätzen. Danach gab der Vorsitzende verschiedene Mitteilungen. Nach der neuesten Statistik umfaßte der Bezirksfeuerwehverband Dresden und Umgegend am 1. Januar d. J. 68 Feuerwehren mit 2501 aktiven Mitgliedern, wovon entfallen auf die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt 33 Wehren mit 1163 Mann, auf die Amtshauptmannschaft Dresden-Alte Stadt 24 Wehren mit 762 Mann, auf die Amtshauptmannschaft Meissen und Großenhain je 1 Wehr mit 60 bez. 44 Mann und auf die Stadt Dresden 9 Wehren mit 472 Mann. Der Landesverband sächsischer Feuerwehren zählte am 1. Januar d. J. 906 Wehren mit 47956 Mann. Die Versammlung nahm von diesen Mitteilungen und dem Inhalte der letzten Sitzungen des Landesauschusses sächsischer Feuerwehren Kenntnis und erteilte die Zustimmung zur Abhaltung eines Signalistenkongresses möglichst noch in diesem Jahre. Weiter wurde empfehlend auf den Gemeindeversicherungsverband der Kreishauptmannschaft Dresden hingewiesen. Laut Beschluß des Ausschusses sollen im laufenden Jahre einer Prüfung unterzogen werden die freiwilligen bez. Fabrikfeuerwehren Wachwitz am 5. Mai, Loschwitz am 12. Mai, Döhlen-Gußhaff-fabrik am 19. Mai, Döhlen am 9. Juni, Pötschappel am 23. Juni, Kiebergorditz am 23. Juni, Cohnmannsdorf am 30. Juni, Rabenau am 7. Juli, Tharandt am 10. Juli, Loschwitz und Bahndorf am 14. Juli, Langebrück am 4. August, Seibel und Raumann-Dresden am 18. August und Kloppe in Verbindung mit dem 36. Verbandstag am 29. September. Die Versammlung war auch damit einverstanden. Die Änderungen des Grundgesetzes des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren und praktische

Gründe im Verkehr mit den Behörden machen es notwendig, daß sich die sächsischen Bezirksfeuerwehverbände räumlich mit den Amtshauptmannschaften bedecken. Die Versammlung forderte deshalb die Vertreter der freiwilligen Feuerwehren Bismarck und Rabenburg auf, wegen des event. Austrittes aus dem Verbands Dresden und Abtrittes dieser Wehren in die Verbände Meissen und Großenhain mit ihren Stadtverwaltungen und ihren Korps ins Einvernehmen zu treten und über den Erfolg der nächsten Ausschüttung Bericht zu erstatten. Sodann hielt Hr. Brandinspektor Dr. Ludwig von der chemischen Fabrik von Heyden in Rabenburg einen für weiteste Kreise sehr beachtlichen Vortrag über den wahren Wert der chemischen Feuerlöschmittel und zeigte dabei, daß im Feuerlöschwesen die Chemie oft zur Injizierung eines großen Schwindels herangezogen worden ist, andererseits aber doch auch manche Erfolge in feuerlöschtechnischer Hinsicht zu verzeichnen hat. Unstreitig habe sie Ersprießliches geleistet, bei Schaffung der modernen Handlöcher vom Minimartyp. Auch das auf einem chemischen Prozeß beruhende Schaumlöschverfahren sei eine sehr ausrichtreiche Sache. Die Löschmethoden, die Gase als wirksame Löschsubstanz benutzen, hätten zwar noch manche Nachteile, seien aber sicher noch ausbildungsfähig. Im großen ganzen sei aber festzustellen, daß das chemische Feuerlöschwesen noch stark in den Kinderschuhen stehe und bisher nur bei entstehenden Bränden und unter ganz bestimmten Bedingungen Erfolg haben konnte. In den allermeisten Fällen werde man auf die seit frühesten Zeiten geübte Verwendung des Wassers zum Löschen von Bränden zurückgreifen müssen, das, namentlich wenn von selbst tätige Feuermelder ein schnelles Eingreifen ermöglicht, oder wenn moderne Sprinkleranlagen automatisch das Löschverfahren einleiten und durchführen, noch immer das erfolgreichste Löschmittel darstelle. Der Vortrag erntete lebhaften Beifall. Zum Schluß der Versammlung gab Hr. Brandinspektor Wille-Dresden-Cotta der Freude der Mitglieder des Bezirksverbandes über das nach langer, schwerer Krankheit und Prüfung erfolgte Wiedereintritt des Hrn. Brandinspektor a. D. Herrmann am Vorstandspostplatz Ausdruck, wobei sich die anwesenden Vertreter von 64 Feuerwehren von den Plätzen erhoben.

Der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller hielt gestern abend im kleinen Saale des Gewerbehause seine diesjährige Hauptversammlung ab, an der über 50 Mitglieder teilnahmen. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden Redakteur Guido Wäber ging hervor, daß sich der Ortsverband im letzten Geschäftsjahre in zufriedenstellender Weise entwickelt hat und daß die Mitgliederzahl auf 185 gestiegen ist. Das zum Besten der Pensionsanstalt in sämtlichen Räumen des Gewerbehause veranstaltete Babyfest erbrachte einen namhaften Reinertrag und auch die sonstigen Veranstaltungen des Ortsverbandes erfreuten sich eines starken Besuches und eines guten Gelingens. Am 5. Juni d. J. plant der Verein ein großes Parkfest im Zoologischen Garten, bei welcher Gelegenheit gleichzeitig die bis dahin fertiggestellten Reuanlagen des Gartens eingeweiht werden sollen. Der Vorsitzende dankte zum Schluß allen Förderern und Mitgliedern für die Unterstützung der humanitären Zwecke und Ziele des Vereins und schloß mit den besten Wünschen für das neue Geschäftsjahr, in dem u. a. auch die Begründung einer Kranken- und Sterbehilfskasse geplant ist. Den Jahresbericht erstatteten die beiden Schatzmeister Herren Schriftsteller Hermann Behner und Musikschritsteller Georg Richter. Sie konnten einen günstigen Stand der Vereinsfinanzen feststellen. Auf Antrag der beiden Rechnungsprüfer Herren Redakteur Dr. Gaudil und Redakteur Hamisch wurde die Jahresrechnung richtig gesprochen und den Schatzmeistern unter dem Ausdruck des Dankes Entlastung erteilt. Ebenso wurde der Jahresbericht genehmigt und der Gesamtvorstand entlastet. Zum ersten Vorsitzenden wählte die Versammlung wieder den Redakteur Guido Wäber, während in das Amt eines zweiten Vorsitzenden auf Antrag des Hrn. Redaktionssekretär Reichsner Hr. Schriftsteller Hauptmann a. D. August Niemann berufen wurde. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder Ehefrau Redakteur Hofrat Willy Doenges, Musikschritsteller Prof. Dr. Reuschel, Redakteur Dr. Gaudil, Dr. Zwietscher, Richard Schaffrath und Georg Stöcker, sowie Musikschritsteller Georg Richter wurden durch Juroz wiedergewählt, ebenso die beiden Rechnungsprüfer Herren Redakteur Dr. Gaudil und Hamisch. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. — An die geschäftlichen Beratungen schloß sich ein gemeinschaftliches Abendessen mit Damen, das in genussreicher Weise verlief. Den ersten Trinkspruch brachte der Vorsitzende auf das hohe unterstehende Mitglied der Pensionsanstalt Sr. Majestät den König aus, woran sich weitere Trinksprüche der Herren Redakteur Schaffrath auf die Gäfte und das weitere Blühen und Gedeihen der Pensionsanstalt, Direktor Waldheim auf die Künstler des Abends, Schriftsteller Hauptmann a. D. Niemann auf die Damen und Schriftstellerin Freitrau v. Malapert-Reußville auf die Zwecke und Ziele des Vereins anschlossen. Die Tafel wurde noch durch zahlreiche künstlerische Vorträge unter der Leitung des Hrn. Direktor Waldheim verköstet. So sang Frau Käthe Hyan vom Reichshofkabarett prächtige Lieder zur Laute, Hr. Regitator Max Randler trug eigene humorvolle Dichtungen vor und Frau Elsa Wölber-Träger sang mehrere Lieder, bei denen sie ihre herrliche Stimme und ihre hervorragende Befähigung für das koloraturreiche auf neue bewies. Auch die Regitatorin Fel. Elsa Rüdlich erfreute durch den Vortrag einer humorvollen Frühlingsballade, während die Hofschau-spielerin Frau Julie Lormin einige ernste Dichtungen mit ebtem Ausdruck zu Gehör brachte. Die Tafel war von Hrn. Traiteur Witt in trefflicher Weise ausgestattet worden.

Im Olympia-Lonbild-Theater am Altmarkt wird jetzt u. a. das Operetten in Kloster Marien-tern durch eine wohlgelungene kinematographische Aufnahme vorgeführt, wie es am ersten Operettentag in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs und der Königl. Prinzen und Prinzessinnen stattgefunden hat. Das Landgericht verurteilte den vorbestrauten Reisenden Wilhelm Franz Klatzki aus Schönhausen, der in Leipzig, Kottbus, Zittau, Görlitz und mehreren

anderen Städten als Geschäftsführer des Zirkus Busch auftrat und hierbei Futtermittel und Futtermittelbesitzer um erhebliche Geldbeträge beschwindelte, zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, 900 M. Geldstrafe oder noch weiteren 120 Tagen Zuchthaus.

Aus dem Polizeiberichte. Am Freitage früh gegen 7 Uhr fuhr ein Schlossergehilfe mit seinem Zweirade infolge des um diese Zeit herrschenden Schneesturmes an den Hinterradon eines am Erfurter Plage haltenden Straßenbahnwagens an, wobei er mit dem Kopfe so heftig anschlag, daß er einen Bruch des Nasenbeines und einige andere schwere Verletzungen im Gesichte erlitt. Er fand Aufnahme im Friedrichstädter Krankenhaus.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 15. April früh.

Table with 7 columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max.), Beobachtungen heute früh 7 Uhr (Wind, Temp., Wetter). Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Der Kern haben Dresden lagert noch über Island. Dieser Druck befindet sich im Süden und Norden. Die Druckverteilung bedingt nördliche bis nordwestliche Winde. Unter dem Einflusse eines Ausläufers hohen Druckes ist heute morgen Regenverweigerung eingetreten. Diese Erscheinung ist eine nur vorübergehende; denn im allgemeinen läßt die Wetterlage den Fortbestand voller Aufhellung nicht erwarten.

Ausicht für den 16. April: Nordwind; veränderlich; kühl; zeitweise Niederschlag.

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST. Thalia - Vergnügungsreisen. VI. Nach Spanien u. den Kanarischen Inseln. VII. Nach dem Norden. VIII. Erste Nordlandreise. IX. Zweite Nordlandreise. Includes travel details and a small illustration of a person on a horse.

VITTEL GRANDE SOURCE. Vorzüglich empfohlen bei Gicht, Nierenleiden, Rheumatismus. — nicht kohlenstoffsäurehaltig — Allein-Vertrieb Mohren-Apotheke, Pirn. Pl.

LIQUEUR BÉNÉDICTINE. Illustration of a bottle and glass of Benedictine liqueur.

Wasserstände der Elbe und Moldau. Table with 2 columns: Station, Wasserstand (14. April, 15. April).



**Offenes Diakoniat.**

Das unter der Kollatur des Stadtrats zu Delitzsch i. S. stehende  
2. Diakoniat  
ist sofort zu besetzen.  
Anfangsgehalt 3000 M. einschließlich Wohnungsgeld. Im geistlichen Amte bereits bewährte  
91-... wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen bis zum 27. April 1912 hier  
einreichen.

Stadtrat Delitzsch i. S., 13. April 1912.

Die Bürgermeisterei der Stadt Waldheim ist am 1. Juli d. J. neu zu besetzen und soll  
einem Juristen, der die in § 84 der neu. Städteordnung vorgeschriebene Befähigung besitzt, über-  
tragen werden. Das pensionsfähige Anfangsgehalt von 6000 M. erhöht sich durch 10 Zulagen von  
je 300 M. in zweijährigen Zeiträumen auf 9000 M.  
Die Wahl erfolgt zunächst auf 6 Jahre.  
Nur solche Herren, welche im Verwaltungsfache hinreichende Erfahrungen besitzen und im  
Gemeindeamt längere Zeit selbständig und mit Erfolg tätig gewesen sind, wollen sich bewerben.  
Gesuche nebst Zeugnissen sind bis 30. April 1912 bei uns einzureichen. Persönliche Be-  
sichtigung wird zur Zeit nicht gewünscht.  
Waldheim, am 10. April 1912.

Der Stadtrat.

**R. L. priv. Aufsig-Zeplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.  
Einladung**

zur 54. ordentlichen Generalversammlung der stimmberechtigten Aktionäre der R. L. priv. Aufsig-  
Zeplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, welche am 13. Mai 1912 um 12 Uhr mittags im Sitzungssaal  
der genannten Eisenbahn-Gesellschaft in Zeplitz (Bahnhofgebäude) abgehalten werden wird.  
Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Geschäftsberichts und der Bilanz. 2. Bericht des Revisions-  
ausschusses. 3. Verwendung des Reingewinnes. 4. Verwaltungsratswahl. 5. Revisionsausschusswahl.  
Die Herren Aktionäre, welche an dieser General-Versammlung teilnehmen wünschen,  
werden hiermit eingeladen, nach Maßgabe der §§ 35, 37, 38 und 40 der Gesellschaftsstatuten\*) die  
Aktien samt Kuponbogen oder nach Zulass des § 51 der Statuten die Genussscheine (wovon zwei  
Stück einer Aktie gleichgestellt sind)  
in Wien bei den Herren **Johann Liebig et Comp.**,  
in Prag bei den Herren **Bohmischen Oelkomptbank** und Herrn **Moriz Zochner**,  
in Aufsig bei den Herren **L. Wolfram et Comp.** und der **Bohmischen Oelkomptbank-Filiale**,  
in Zeplitz bei den Herren **Tredöner Bank** und **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**, Abteilung  
**Tredöner**,  
in Leipzig bei den Herren **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**,  
in Berlin bei den Herren **Direktion der Disconto-Gesellschaft** und Herrn **S. Reichröder**,  
in Frankfurt a. M. bei den Herren **Direktion der Disconto-Gesellschaft**,  
in Zeplitz bei den Herren **Bohmischen Oelkomptbank-Filiale** und der **Hauptkassa der R. L. priv.  
Aufsig-Zeplitzer Eisenbahn-Gesellschaft**

und zwar spätestens am 4. Mai d. J. mittels dreifacher Konsignation, wovon ein Bare mit der  
Empfangsbefähigung über die deponierten Aktien versehen, dem Deponenten rückgestellt wird, zu  
überreichen.  
Nach der Generalversammlung werden die Aktien gegen Rückstellung der Konsignation wieder  
ausgeliefert.

Zeplitz, den 13. April 1912.

**Der Verwaltungsrat.**

- \*) § 35. An der General-Versammlung teilnehmen ist jeder Aktionär berechtigt, welcher  
mindestens 10 Aktien besitzt. Vertretung ist nur durch andere nach § 38 stimm-  
berechtigte Aktionäre zulässig. Die General-Versammlung löst ihre Beschlüsse mit  
absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden.
- § 37. Je zehn Aktien geben das Recht auf eine Stimme; kein Aktionär kann jedoch mit Ein-  
rechnung der ihm übertragenen Vertretungen mehr als 40 Stimmen in sich vereinigen.
- § 38. Die Aktionäre müssen, um ihr Stimmrecht in der General-Versammlung ausüben zu  
können, ihre Aktien wenigstens acht Tage vor dem Zusammenritte derselben am  
Sitz der Gesellschaft oder bei den vom Verwaltungsrat in der Einladung zur  
General-Versammlung zu bezeichnenden Orten niederlegen. Sie erhalten jedoch  
eine auf Namen lautende Legitimationskarte, welche die Zahl der hinterlegten Aktien  
und die darnach auf dieselben entfallende Stimmenzahl ausweist.
- § 40. Die General-Versammlung ist in der Regel beschlussfähig, wenn die Aktionäre den zehnten  
Teil der im Umlauf befindlichen Aktien repräsentieren. Nur wenn es sich um eine  
der in § 44 sub 6, 7, 8, 9 bezeichneten Angelegenheiten handelt, ist die Vertretung  
der Hälfte der im Umlauf befindlichen voll gezahlten Aktien und überdies die Zu-  
stimmung von zwei Drittel der bei der General-Versammlung abgegebenen Stimmen  
notwendig.

(Nachdruck wird nicht honoriert!)

2725

**Hofrat Dr. Pusinelli, Bergstr. 21**  
ist zurückgekehrt.

**Vervielfältiger  
Thuringia**

vervielfältigt alles, ein- u. mehr-  
farbige Rundschreiben, Kosten-  
anschläge, Einladungen, Noten,  
Exportfakturen, Preislisten usw.  
100 scharfe, nicht rollende Ab-  
züge, vom Original nicht zu unter-  
scheiden. Gebrauchte Stelle so-  
fort wieder benutzbar. Kein  
Hektograph, tausendfach im  
Gebrauch. Druckfläche 23,55 cm.,  
mit allem Zubehör nur Mk. 10.—,  
2 Jahre Garantie. 2138

Otto Henss Sohn, Weimar 757.



**Verstellbare Kopfkissen**  
und Rückenlehnen  
Krankentische, Krücken  
Eß- und Lesetische  
Bettstellen - Beinlager  
Verstellbare Ruhestühle  
Fahrstühle  
Nachtschilde aller Art  
Eigene Fabrikat!

**Knoke & Dressler**  
Königl. Hoflieferanten  
Dresden-R. - König Johann-Str.  
202

**Kgl. Sächs. Militärvereinsbund  
Sachsenstiftung.**

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis  
für gediente Soldaten, verbunden  
mit Kostunterstützung über  
Kranken-, Invaliditäts- u. Alters-  
versicherung, Geschäftsstellen an  
sämtlichen Stipen der Amtshaupt-  
mannschaften und in allen  
Garnisonen.

Als Adresse genügt:  
„An die Sachsenstiftung.“  
Tredöner Geschäftsstelle:  
Dresden-N., Vorstadt 1, 1.  
Zentrale der Sachsenstiftung:  
Dresden-Zobtau,  
Wallwitzstraße 17, 1.

**BAD  
EMS**

Weltbekanntester Kur- u. Bade-Ort  
gegen  
**Katarre**  
der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane u. der Harnwege;  
gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma.  
Trink- u. Badekuren, Inhalationen, Pneumat. Kammern.  
Natürl. Kohlensäure Bäder.  
Prospekte d. d. Kurkommission.

1903

**F. A. Katzschke** **Lederwaren**  
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren. 50  
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

**Deutscher Flotten-Verein,**  
Ortsverband Dresden.  
Mittwoch, 17. April, 8 Uhr abends, im gr. Saale des  
Gewerbehauses, Oststraße  
Vortrag des Korvettenkapitän a. D. Gerde:  
„Die englischen Angriffspläne 1911  
und die Flotten-Vorlage.“  
Eintrittskarten, soweit noch vorhanden, in der Geschäftsstelle,  
Wallstraße 34, 11.

Herzliche  
**Baumblut**  
im  
**Goethegarten.**  
Großes  
**Frühlingsfest.**  
Schönwert! 2718  
Märchenhafter Anblick!

**TALER**  
Herrenwäsche,  
Hemden, Nachthemden etc., auch  
nach Maß, Krage, Manschetten.  
**Margarethe Stephan & E. Brink,**  
Wäscheausstattungs-Geschäft,  
Breitestr. 4, 373

**Oberhemden  
Uniform-  
Tag- & Nachthemden**  
Nur eigenes  
Fabrikat  
**Herrnhuter  
Warenhaus, Altmarkt 10.**

**Tonkünstlerverein**  
Freitag, den 19. April 1912  
**Vierter  
Aufführungsabend**  
im Saale des Gewerbehauses.  
Anfang 8 Uhr. 2724  
Unter gütiger Mitwirkung des  
Königl. Sächs. Kammerängers  
Herrn Friedrich Plaschke.  
1. Oktett (A-dur, Op. 3) für  
4 Violinen, 2 Violoncelli  
und 2 Violoncelle von J. Svendsen  
(gest. 14. Juni 1911).  
2. Lieder für Bariton.  
3. Trio (A-moll, Op. 114) für  
Pianoforte, Klarinette und  
Violoncelle von Johannes  
Brahms.

**Familiennachrichten.**  
Geboren: Ein Knabe: Hrn.  
Dr. Kristote Einiojoglu in  
Konstantinopel; Hrn. Architekt  
Emil Dinger in Dresden. —  
Ein Mädchen: Hrn. Landrat  
Kuller in Rauenburg i. Bism.  
Verlobt: Hr. Starbegräberamt  
Weginspekt. Dr. Voetter in  
Leipzig mit Fräulein Helga Gul-  
jahr bielefeld; Dr. Ingenieur  
Ernst Ollert mit Fräulein Gertraud  
Ulbricht in Chemnitz; Dr. Curt  
Stimm mit Fräulein Johanna Be-  
tschneider in Chemnitz; Hr. Pastor  
Johannes Schreyer in Einsiedel-  
Erfenschlag mit Fräulein Marie  
Barthold in Hartmannsdorf;  
Hr. Kapitanleutnant Heinrich  
v. Lyssa mit Fräulein Margarete  
v. d. Nahmer in Berlin.  
Vermählt: Hr. William Schrotz  
in Dresden mit Fräulein Margarete  
Bogel bielefeld; Hr. Wald r  
Bogel mit Fräulein Johanna Meyer  
in Dresden; Hr. Richard Neu-  
berger mit Fräulein Elsa Seidel in  
Dresden; Hr. Regierung-  
bauinspektor Diplomingenieur Jo-  
hannes Heise mit Fräulein Pre-  
schneider in Dornmund; Hr.  
Georg Kühnemann mit Fräulein  
Martha Schink in Landeshut;  
Hr. William Schink mit Fräulein  
Lisbeth Schäfer in Dresden;  
Hr. Dr. med. Friedrich Schulz  
in Walden i. M. Schw. mit  
Fräulein Susanne Bretschneider in  
Dresden; Hr. Erich Bernstein  
mit Fräulein Regl. Sachs in  
Chemnitz; Hr. Fleischermeister  
Paul Lorenz in Leipzig mit  
Fräulein Elisabeth Oldenburg in  
Lübeck; Hr. Bruno Wölke mit  
Frau Margarete Wölke geb.  
Straßberger in Leipzig; Hr.  
Friedrich Triefel in Dresden  
mit Fräulein Lucie Schmidt in  
Leipzig.

**Gartenmöbel  
Korbmöbel**  
Unvergleichliche Auswahl  
billigste Preise  
**Reimann  
Pragerstr. 25**

**Erstlingswäsche  
Kinder-  
Reformbetten  
Stubenwagen**  
Vollständige  
**Baby-Ausstattungen**  
in einfachster  
bis zur vornehmsten Art.  
Hemden und Lätzchen  
von 25 Pf. an.  
Illustr. Preisliste postfrei.

**C. W. Thiel**  
Victoriastrasse 11—13.  
Ständige  
**Ausstellung**  
von Kinderzimmern mit  
Kinder-Möbeln. 398

**Pleureusen**  
i. i. Straussfedern  
mit angeknüpftem Galm  
lösen 2322  
25 cm lang 3 M., 55 cm lang 25 M.  
35 " " 6 M., 60 " " 30 M.  
40 " " 9 M., 65 " " 36 M.  
45 " " 15 M., 70 " " 48 M.  
50 " " 18 M.  
Nebere Arten von Straußfedern  
ständig am Lager. In Qualitäten  
immer das neuere und feine,  
feinschneidende Blumen. Legies  
Jahre 32000 Sendungen expediert.  
Lager im Borsdorfer, Seiten u.  
Dintergebäude p. bis IV. Etage.  
**Hesse, Schiffstr.**

**Haasenstein & Vogler, A.-G.**  
Erste und älteste  
**Annoncen-Expedition**  
Die glückliche Geburt eines munteren  
Mädchens  
zeigen hoch erfreut an  
**Baurat Matthes und Fran.**  
Zwickau, 13. April 1912. 2726

**Olympia-**  
Tonbild-Theater, Altmarkt 13.  
**Das Osterreiten in  
Kloster Marienstern**  
am 1. Osterfeiertag in  
Anwesenheit Sr. Maj. des Königs  
u. der Königl. Prinzen und  
Prinzessinnen.  
**Die Rampe,**  
Schauspiel nach **Baron Henri de Roth-  
schild** (von abends 6 Uhr an)  
und der übrige reichhaltige  
Spielplan.

**Hochelegantes Gespann!**  
Dunkelschimmel, Ungarn, 1,70, mit frischen Gängen, a. b. fischer  
gefahren, sofort verkäuflich. Näh. Kutscher **Materne**, Zingendorfer Str. 2 b.



**Kunst und Wissenschaft.**

**Königl. Schauspielhaus.** (Hebbels „Riehlungen“ — Kriemhilds Rache.) Die Kriemhild wie dichterisch gleich bedeutende Aufführung der gewaltigen Dichtung hat seit der Neueinstudierung vor vier Jahren nicht an Frische eingebüßt. Mit großer, unmittelbarer Wirkung zieht Bild auf Bild an dem andächtigen Zuschauer vorüber, der mit Bewunderung erkennt, wie hier die Gestalten des größten deutschen Nationalepos durch die Kunst des Dichters und Schauspielers in dramatischem Leben erweckt worden sind. Im Mittelpunkt der Darstellung steht nach wie vor Klara Salbach, die für die Kriemhild die stärksten Akzente der Leidenschaft findet und ihre ganze künstlerische Persönlichkeit einsetzt, den Rachegebanen der bis ins Innerste getroffenen Frau in Übermenschen zu erheben. Eheru und redend, wie es der Dichter will, verleiht neben ihr Lothar Rehnert den Hagen und als echt germanische Helden ragen aus dem farbenreichen Gesamtbild die markigen Gestalten Adolf Müllers als Markgraf Rüdiger, Wahlbergs als Spielmann Bolder, Wieths als König Gunther und Eggert als Dietrich von Bern hervor. Die Rolle des Hunnenkönig Heli, die ebendamals mit besonderer Eigenart spielte, ist in die Hände Theodor Veders übergegangen, der sie mit starker Charakteristik des treuen Gastfreundes und zugleich furchtbaren Barbaren und unter majestätischem Gebrauch seiner großen physischen Mittel höchst wirksam durchführte. Das zahlreiche Publikum spendete nach dem Abschlusse und am Ende allen Darstellern, besonders der Frau Salbach und Hrn. Rehnert, den stärksten Beifall. m.

**Wissenschaft.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: An der hiesigen Universität ist eine etatmäßige außerordentliche Professur für das gesamte literarische, künstlerische und gewerbliche Urheberrecht nebst dem Verlagsrecht errichtet worden, die dem bisherigen Privatdozenten in Leipzig Dr. jur. Johannes Planig übertragen worden ist.

Aus Berlin wird berichtet: Die letzte Sitzung des 41. Kongresses der deutschen Gesellschaft für Chirurgie am vergangenen Sonnabend nachmittag brachte eine Reihe von Vorträgen über Behandlung von Knochenbrüchen und Gelenkaffektionen. Prof. Fahr (Leipzig) berichtet über operative Erfolge bei der Behandlung verheilte Kniegelenke; die Patientenerwartungen da der Bandapparat des Gelenks möglichst geschont worden war, ihre volle Beweglichkeit wieder. Dr. Hamburg geht bei Verheilungen des Kniegelenkes so vor, daß er nur die verheilten Stellen ausschneidet und die Wiederherstellung der Gelenkfläche sich selbst überläßt. Prof. Vier (Berlin) hat nach einer besonderen Methode vorzügliche Ergebnisse bei Verheilungen der Hand- und Ellenbogengelenke erzielt. Die letzten Vorträge betrafen technische Verbesserungen zur Heilung von Brüchen. Abschluß wurde der Kongress mit einem Hoch auf den Vorsitzenden, Prof. Garts (Darmstadt), geschlossen.

erner meldet man aus Berlin: Der VIII. Kongress der Deutschen Röntgen-Gesellschaft, dessen offizielle Eröffnung im Langenbecken-Hause am gestrigen Sonntag vormittag erfolgt ist, wurde am Sonnabend abend durch eine „Demonstrationsführung mit Lichtbildern“ eingeleitet. In einer Reihe interessanter Vorführungen wurde die Bedeutung der Röntgenstrahlen für die Erkennung von krankhaften Veränderungen des Knochenapparates und der inneren Organe, insbesondere der Lungen und des Verdauungskanales, erörtert. Wie bereits auf den früheren Kongressen, so berichtete Prof. Albers-Schönberg (Hamburg) auch diesmal über die Heilwirkung der Röntgenstrahlen auf gewisse Frauenkrankheiten, vor allen die Myome, und zeigte einen Tisch mit Beleuchtungsapparatur, der die Behandlung außerordentlich erleichtert; er redet ebenso wie Dr. Jmmelmann und Dr. Schmidt einer recht vorsichtigen Anwendung der Strahlen das Wort. Aber den Wert der Röntgenstrahlen für die Erkennung von Gallensteinen sprach Dr. Ebling (Waldm.). Dr. Jmmelmann (Berlin) und Dr. Fränkel (Berlin); im allgemeinen sind solche Steine mit Hilfe der Strahlen schwer zu erkennen. Nur in einzelnen Fällen, in denen es sich um kalkum-phosphathaltige Steine handelte, führte die Durchleuchtung zu einer richtigen Diagnose.

Endlich ist noch folgende Meldung aus Berlin zu verzeichnen: Der Kongress für experimentelle Psychologie, der in kommenden Woche im Aula-Gebäude der hiesigen Universität stattfindet, kann außer den Mitgliedern der Gesellschaft für experimentelle Psychologie von allen Dozenten der Universitäten oder sonstigen Hochschulen besucht werden. Ferner haben als Hörer (nicht diskussionsberechtigt) Privatgelehrte, Ärzte, Oberlehrer, Lehrer, Studierende Zutritt, sofern sie auf dem Gebiete der experimentellen Psychologie literarisch tätig waren oder sofern sie durch Befähigung eines maßgebenden Fachgelehrten den Nachweis der eingehenden Beschäftigung auf diesem Gebiete liefern können. Sofortige Anmeldung an Geheimrat Stumpf-Berlin NW., Dorotheenstraße 80 erbeten. Karte 12 M., für Lehrer und Studierende 6 M.

Der Entdecker des Südpols, Amundsen, wird am 20. Oktober in Berlin einen Vortrag halten und hierauf mehrere andere deutsche Städte besuchen.

Aus Charlottenburg meldet man: An der hiesigen Technischen Hochschule soll ein aeronautisches Laboratorium neu errichtet werden. Die Einrichtung und die Leitung der neuen Anstalt vom Beginn des Sommersemesters wird dem Prof. Dr.-Ing. v. Parsival übertragen, der seit einiger Zeit Privatdozent für aeronautische Triebwerke an der Hochschule ist. Gleichzeitig wurde ihm jetzt in der Abteilung für Maschinenbauingenieurwesen eine Dozentur für Flugtechnik übertragen.

Aus Rom meldet man: In Gegenwart des Königs und der Königin, des Unterrichtsministers Credaro, des Handelsministers Ritti, des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Äußeren Fürsten di Scala und anderer hervorragender Persönlichkeiten wurde gestern im Kapitöl der VII. Internationale Tuberkulosekongress er-

öffnet, zu dem gegen 4000 Teilnehmer aus allen Ländern der Welt, darunter die offiziellen Vertreter auswärtiger Regierungen, erschienen sind. Nachdem Bürgermeister Rathan im Namen der Stadt Rom den Kongress begrüßt hatte, hielt der ehemalige Unterrichtsminister Prof. Baccelli die Eröffnungsrede. Dann erklärte Minister Credaro den Kongress für eröffnet. Im Namen der Internationalen Tuberkulosekonferenz, die in den letzten Tagen ebenfalls in Rom tagte, sprach Präsident Bumm (Berlin). Es folgten Ansprachen der Führer der auswärtigen Abordnungen, auf die der Generalsekretär des Kongresses Prof. Ascoli erwiderte.

Die Internationale Tuberkulosekonferenz, die in Verbindung des Ministers Leon Bourgeois (Paris) von dem Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes Bumm (Berlin) geleitet wurde, hat die internationale Tuberkulosemedaille, die höchste Auszeichnung für Verdienste um die Bekämpfung der Tuberkulose, an den ehemaligen Minister Prof. Baccelli (Rom), den Minister Bourgeois (Paris), Dr. Devez (Mons), den Direktor des Gesundheitsamtes Dr. Schmid (Bern), Baron Tamm (Stockholm) und Prof. Pannwitz (Berlin) verliehen. Die nächste Konferenz wird 1913 in Berlin stattfinden.

Aus München meldet man: Prof. Dr. Johann Messerschmitt, Direktor der Münchner Erdbebenwarte, ist gestern im Alter von 51 Jahren gestorben. Prof. Messerschmitt, der aus Bamberg stammte, war am Anfang seiner wissenschaftlichen Laufbahn Privatdozent und Ingenieur der internationalen Erdmessungskommission in Zürich, dann wissenschaftlicher Beobachter an der Seewarte in Hamburg und seit 1902 in München.

**Literatur.** Man schreibt uns aus Chemnitz: Am vergangenen Sonnabend brachte das hiesige Neue Stadttheater die Uraufführung einer dreitägigen Komödie „Die Ahrensdorfer Frau“ von Adolf Erhard Thiele. Der Verfasser, der als Arzt in Chemnitz wirkt, nennt sein Werk „ein launiges Spiel“ und gibt damit einen Hinweis auf die Gesichtspunkte, von denen aus er sein Stück gewertet wissen will. Das Problem der Kurpfuscherei, das ihm von Berufs wegen bekannt und vertraut ist, behandelt er in seinem Spiel und seine Tendenz ist es, mit harmlosem Spott, hinter dem sich das fabula docet durchaus nicht schüchtern verbirgt, das Kurpfuschertum und den abergläubischen Wunderglauben lächerlich zu machen. Die Ahrensdorferin ist eine sogenannte weiße Frau, die ihre Kunden mittels kleiner, mit frommen Sprüchen beschriebener Zettel kuriert. Die ganze, an Episoden überreiche Handlung, gruppiert sich um ein Liebespaar, einen Freigantamtskandidaten, der in Vertretung eines erkrankten Pfarrers in Ahrensdorf amtiert und das Töchterchen eben dieses Pfarrers. Der Vater, der mit Hilfe der Behörden der Kurpfuscherin das Handwerk zu legen gedenkt, findet in der Frau des Pfarrers, den er vertritt, und in dem Kantor erbitterte Gegner. Man plant die Errichtung eines großen Sanatoriums, in dem die Ahrensdorfer Frau ordnen soll; dies Sanatorium will man auf Grundstücken errichten, die der Frau Pfarrer und der Kantor gehören und deren Verkauf den beiden ein erkleckliches Sümmdchen Gewinn eintragen würde. Durch einen komischen Zufall, der den wundergläubigen Kantor einen heiligen Zettel der weißen Frau mit einem Straßenschild verwechseln läßt, wird die geizige Kurmethode ab absurdum geführt und die Beteiligten leben nunmehr selber ein, daß die angeblich wunderbärtigen Zettel der Sibylle von Ahrensdorf eitel Dummheit sind. Der Kantor aber bekommt sein Pfarrers-Töchterchen. Man darf, wie schon angedeutet, an das Stück keinen allzukritischen Maßstab anlegen. Es gibt keine Handlung, die sich aufbaut auf den inneren Konflikten, in welche die handelnden Hauptpersonen infolge ihrer Lebensanschauungen geworfen werden; was man in dieser Hinsicht von einem Theaterstück fordern kann, das alles ist recht oberflächlich und kaum andeutungsweise behandelt. Dafür gibt der Verfasser eine Reihe gut gezeichneter Typen, aus dem bürgerlichen Leben, denen man anmerkt, daß sie flott nach der Natur gezeichnet sind, verschmäht es auch nicht, gelegentlich eine seiner Personen einen Schwanz im Stile der erzgebirgischen Schnurcken in behäbiger Breite erzählen zu lassen und sorgt durch Anbringung von einigen netten, aber höchst undramatischen Scherzen dafür, daß sich dem Hörer eine freundliche Heiterkeit von der Bühne her mitteilt. Der dritte Akt mit seinen vielen Nebenächlichkeiten und der weiblich unbeholfenen Szenenführung fällt gegen die beiden ersten ziemlich augenfällig ab. Die hiesige Aufführung litt darunter, daß die wenigsten der Mitwirkenden den sächsischen Dialekt (das Stück spielt in Sachsen in der Nähe einer großen Stadt) auch nur einigermaßen beherrschten, und daß man stellenweise die kommenden Sätze längst aus dem Souffleurkasten mit hinreichender Deutlichkeit gehört hatte, ehe sie aus dem Munde des Schauspielers von der Bühne herab zu vernehmen waren. Das Publikum ließ sich aber von dem heimischen Dichter gern und willig amüsieren und klatschte ihm wader Beifall, wenn er sich nach den Abschlüssen auf der Bühne zeigte.

„Die Liebe der Rosemarei“, ein dreitägiges Märchenspiel des Berliner Schriftstellers Hans Joachim Moser, fand bei der Uraufführung am Stadttheater in Essen einen freundlichen Erfolg. Das Spiel feierte durch seine oft sehr geschlossenen Szenen, während die Handlung etwas undurchsichtig ist. Der Dichter wurde oft gerufen.

Die Uraufführung von Franz Duellbergs fünfaktigen Familiendrama „Carbenio“ im Nürnberger Stadttheater bildete einen großartigen Erfolg des Dichters, der vom zweiten Akt an nach jedem Akt enthusiastisch begeistert gerufen wurde. Den Gegenstand des Dramas bildet der Kampf des Helden um das Kind der ihm entziffenen Jugendliebten.

Hans Ryser's „Titus und die Jüdin“, eine dreitägige Tragödie im Stile von Hebbels „Judith“, erzielte vorgestern bei der Uraufführung im Stuttgarter Hoftheater teilweise packende Wirkung und fand achtungsvolle Aufnahme. Der Verfasser wurde mit den Hauptdarstellern am Schluß wiederholt hervorgerufen.

Aus Wien meldet man: „Das Verlobungsfest“, Rudolf Presbers einaktiger Schwanz, eine nach französischer Manier gearbeitete Chamber-Parade, fand vorgestern am Deutschen Volkstheater eine freundliche Aufnahme.

Der Statthalter von Seeland betitelt sich das neueste Drama von Philipp Langmann (Wien, Deutsch-Oesterreichischer Verlag). Der österreichische Dramatiker hat mit seinem erschütternden „Bartel Zurafer“ und der „Herzmarke“ entschiedene Talentproben geliefert. In seinem neuesten Werk finden wir wie in seinen Dramen „Anna von Ribell“ und „Die Prinzessin von Trapezunt“ historisches Kostüm, eine würdige, wenn auch etwas schwerflüssige Diktion und rein innerliche Konflikte.

Dem berühmten italienischen Dichter Giosue Carducci ist in Benedic ein Denkmal errichtet worden, das der Bildhauer de Lotto geschaffen hat.

**Bildende Kunst.** Unter Vorsitz Max Klingers aus Leipzig tagte am vergangenen Sonnabend in Chemnitz das Preisgericht des Villa-Romana-Preises, der aus Anlaß der in Chemnitz stattfindenden vierten Graphischen Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes verteilt wird. Den Preis erhielt der in Weimar ansässige Maler Georg Greve-Lindau zugespochen.

Aus München wird uns geschrieben: Die frühjahrsausstellung der Sezession im Königl. Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz muß am 15. April geschlossen werden, da die Einlieferung der für die internationale Sommerausstellung bestimmten Werke, die am 15. Mai eröffnet wird, vom 21. bis 25. April stattfinden. Die Jury der Sommerausstellung setzt sich aus nachstehenden Herren des Ausschusses der Sezession zusammen: 1. Präsident: Prof. Hugo Fehr. v. Habermann, Maler; 2. Präsident: Prof. Albert Ritter v. Keller, Maler; 1. Schriftführer: Richard Winternitz, Maler; 2. Schriftführer: Prof. Josef Flohmann, Bildhauer; ferner die Herren: Prof. R. J. Beckmann, Maler; Bernhard Dieker, Bildhauer; Josef Lamberger, Maler; Prof. Julius Diez, Maler; Prof. Hans v. Gayer, Maler; Prof. Ludwig Heisterich, Maler; Paul Kieß, Maler; Prof. Rudolf Schramm-Gittau, Maler; Prof. Franz Ritter v. Stud, Maler; Charles Zooby, Maler.

Prof. Dr. Max Friedländer, der bewährte Leiter des Königl. Kupferstichkabinetts in Berlin, sollte, wie von verschiedenen Seiten verbreitet wird, nach München als Nachfolger Eschubis berufen worden sein. Wie uns berichtet wird, hat Prof. Friedländer überhaupt noch keinen Ruf nach München erhalten, so daß Vermutungen darüber, ob er einem solchen Ruf folgen würde, vorläufig hinfällig sind.

Zu der bevorstehenden Versteigerung des Nachlasses von Reinhold Begas erklärt Prof. Walter Schott mit dem bitteren Motto: „So ehrt das deutsche Vaterland seine großen Männer!“ folgenden Aufruf, die Werke für ein Begas-Museum zu retten: „Statt ein Wettrennen zwischen allen reichen, kunstsinni gen Deutschen und Russen um die Ehre, Werke dieses Großen zu besitzen, zu erleben, erleben nicht nur wir, seine Schüler, sondern das ganze deutsche Vaterland die Schmach, die Werke dieses Riesen veräußert zu sehen. Reinhold Begas, ein Riese, ein Genius, der den Deutschen in den sechziger Jahren geschenkt, mußte erst in dieser kunstlosen Zeit sich mit eigener Energie durchbringen, um das Verständnis für sein Schaffen zu erlangen. Alle, die nach ihm kamen, sind Blüten dieses Riesenstammes. Statt daß das deutsche Vaterland, wie vor kurzem von E. Gerslein so schön angeregt (wofür wir ihm Dank wissen), einen Tempel baut, sollte das deutsche Vaterland ein Begas-Museum errichten, und alle seine herrlichen Werke, die Habende, Fan und Psyche, i. c. ankaufen. Was Reinhold Begas uns war und was er sein wird, werden spätere Generationen verstehen und nicht begreifen, daß wir, seine Mitlebenden, so wenig Verständnis hatten für diesen Großen.“

Aus Halle a. S. wird gemeldet: Die Moritzburgruine, die schon jetzt Museumsgegenstände beherbergt, soll nun endgültig in ein rätisches Museum umgewandelt werden. Halleische Bürger stifteten dafür 5000 M.; die Stadt bewilligte 30000 M. Mit dem Ausbau wird demnächst begonnen werden.

Die Bildhauer-Abteilung der Kunsthochschule in Weimar ist jetzt zu einer selbständigen Großherzoglichen Bildhauerschule ausgestaltet worden. Sie wird von Prof. W. Eißner geleitet, der kürzlich als Nachfolger Adolf Brütt's von Berlin nach Weimar übersiedelte.

In Rom hat sich ein Komitee gebildet, das dem Kupferstecher G. B. Piranesi, dem großen Darsteller der römischen Ruinen, ein Denkmal setzen will. Die bildhauerische Arbeit erhielt Madame Lanquet Croce, mit der Abfassung der Monographie wurde Tommaso Sillani betraut. Corrado Ricci wird hierzu die Vorrede schreiben und bei der zu veranstaltenden Ausstellung der Werke Piranesi's die Festrede halten. Piranesi, der 1720 in Venedig geboren wurde und 1778 in Rom starb, hat in seinem Hauptwerk „Le antichità romane“ über 2000 Kupfer vor sich. Goethe schätzte den Meister sehr, von dessen Vorgängern, wie es in „Dichtung und Wahrheit“ heißt, im väterlichen Hause am Volskrab eine Reihe römischer Prosoppe hing, die dem Knaben die ersten Eindrücke von den Herrlichkeiten Roms vermittelten.

Aus Paris wird berichtet: Einzelnen Blättern zufolge werden die im Laufe der letzten Jahre durch den künftigen Museums- und Archäologie-Verwaltungskomitee beschafften Kunstgegenstände auf über 1 Million Francs geschätzt.

**Musik.** Busonis musikalische Komödie „Die Brautwahl“ fand bei ihrer Uraufführung am Hamburger Stadttheater gute Aufnahme. Die reichlich vertretene Musikwelt stimmte dem in vieler Hinsicht eigenartigen und neuen Bühnenversuch ungewöhnlich und ostentativ zu. Das übrige Publikum fühlte sich mehr bekümmert. Busoni wurde mit dem Dirigenten Brecher und den Darstellern besonders am Schluß wiederholt gerufen und lebhaft affiniert.

Aus Hannover wird gemeldet: In der „Schauburg“ fand die Uraufführung der Operette „König Meyer“,



Text von Mehlert, Musik von Hübner, hat und fand eine sehr beifällige Aufnahme, die sich namentlich nach dem zweiten Aufzuge in lebhaften Ovationen Luft machte.

Theater. Das Schloß Drachenburg bei Königswinter ist von einer amerikanischen Gesellschaft für jährlich 50000 M. bis zum 31. März 1914 gepachtet worden.

Der Nachmittagssee mit künstlerischen Vorträgen der Ausstellung Frauenkunst zum Festen von Mutter und Kind findet nunmehr bestimmt am nächsten Mittwoch, den 17. April, nachmittags 4 Uhr in den oberen Räumlichkeiten des Königl. Belvedere statt.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Residenztheater. Morgen, Dienstag, am Freitag und am Sonntag wird die Operette „Heimliche Liebe“, am Mittwoch und Donnerstag das Schauspiel „Kora“, am Sonnabend die Operette „Der Beistellstudent“ aufgeführt.

Die hiesige Aufführung der mächtigen Draeseleischen Trilogie „Das Christumykerium“ kann nach langen mühsamen Vorarbeiten nunmehr als gesichert gelten.

Am Montag, den 21. d. M., findet im Königl. Opernhaus eine Aufführung der Oper „Der fliegende

Holländer“ von Rich. Wagner als Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr abends.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen wird unter den üblichen Bedingungen die staatsfreie Rückführung der auf den folgenden Ausstellungen ausgestellt gewordenen Tiere und Gegenstände gewährt.

Leipzig, 14. April. Die Errichtung eines sächsischen Museums für Arbeiterwohlfahrt wird gegenwärtig von den nationalen Arbeiter- und Gewerkschaftsorganisationen angestrebt.

Das vom Standpunkte der Volkshygiene außerordentlich wertvolle Unternehmen einer sächsischen Schulgesundheitsklinik ist jetzt in Leipzig mit vollem Erfolg durchgeführt worden.

Chemnitz, 15. April. In der vergangenen Nacht hat der in Hilsberdorf wohnhafte Steinmetz und Ausfühlermeister Seifert seinen 13 Jahre alten Sohn erschossen und sich dann selbst erhängt.

Zwidau, 15. April. Gestern vormittag 10 Uhr erfolgte in der Marienkirche Zwidau die feierliche Einweihung des Hrn. Superintendenten und Stadtpfarrers Paul Georg Müller, 1866 geboren, zuerst Pfarrer in Leipzig.

Blauen, 15. April. Gestern sind hier die mittleren Justizbeamten Sachsens zu ihrer IX. Landestagung zusammengetreten.

besonders durch vermehrte Anwendung der Stenographie, sowie über die Begründung einer Sterbefasse beraten.

w. Hofweil, 15. April. Am Sonnabend abend wurde bei der Firma Hamel u. Müller, Maschinenbauanstalt, ein Einbruch verübt.

m. Rabenau, 14. April. Ein Schadenfeuer zerstörte in Rabau mehrere Gebäude des Mühlenbesizers Vollmer.

Rammenau, 14. April. Die Vorbereitungen für die Einweihung des neuen Fichtedenkmals, sowie für das damit verbundene Heimatsfest schreiten rüstig vorwärts.

pl. Limbach. Die Crimmitschauer Automobilgesellschaft hat das Projekt der Automobilbusverbindung Limbach-Gallenberg-Glauchau fallen lassen und dafür eine Autobusverbindung zwischen Limbach und Waldenburg in Aussicht genommen.

pl. Thum. Ihr 50jähriges Jubiläum begeht die hiesige Schützengesellschaft am 11. August und folgende Tage.

Röhrsdorf. Vom 4. bis 6. Mai soll hier ein eigenartiges Fest gefeiert werden: das 16. Landesposaunenfest der sächsischen Männer- und Jünglingsvereine.

(Gingehant.)

Foulard-Seide

von 95 Pf. ab - Schon verzollt! - Verlangen Sie Muster! - G. Henneberg, Zürich.

Tageskalender. Dienstag, den 16. April.

Königl. Opernhaus.

Die Jandervogel.

Große Oper in zwei Akten von Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Table with 3 columns: Character names (Erasmo, Laminio, Sovercher, etc.), Actors (G. Jotzmahr, F. Soot, etc.), and Roles (Drei Damen, Drei Genien, etc.).

Königl. Schauspielhaus.

Söz von Verhingen mit der eisernen Hand.

Table with 3 columns: Character names (Edg. v. Verhingen, Elisabeth, etc.), Actors (Hans v. Selbig, Franz v. Siedingen, etc.), and Roles (Drei Damen, etc.).

Residenztheater.

Operetten-Abonnementvorstellung, 5. Serie.

Heimliche Liebe.

Operette in drei Akten von Julius Bauer. Musik von Paul Ottensmeyer.

Centraltheater.

Spielzeit Wigi Freishardt.

Die lustigen Nibelungen.

Operette in drei Akten von Adolphe Willette. Musik von César Straus.

Victoria-Salon. Variété-Vorstellung.











### Die innere Mission im Königreich Sachsen im Jahre 1911.

Der Landesverein für Innere Mission des evangelisch-lutherischen Kirche im Königreich Sachsen gibt lobend seinen 46. das Jahr 1911 betreffenden Bericht an die Öffentlichkeit. Die darin enthaltenen Mitteilungen sind in ihrer Gesamtheit ein achtunggebietendes Dokument über den großen Umfang christlicher Liebesarbeit in unserem engeren Vaterlande. Die Wirksamkeit des Landesvereins für Innere Mission ist fortgesetzt im Wachstumsgriffe, wodurch sich im Jahre 1911 die Errichtung einer zweiten Geschäftsstelle und die Anstellung eines dritten Vereinsgeistlichen notwendig machte. Neu traten dem Landesverein in der Berichtszeit 102 Herren und 16 Damen bei. Über die Tätigkeit des Landesvereins, dessen Führer Sr. Excellenz Hr. Wirkl. Geh. Rat D. Graf Otto Bismarck v. Schönowitz ist, sei dem Bericht in der Hauptsache folgendes entnommen: Einer Anregung des Evangelisch-lutherischen Landeskonferenziums folgend, hat der Landesverein die Ausbildung von kirchlichen Jugendpflegern neu in seinen Arbeitsbereich aufgenommen, nachdem in den letzten Jahren das Bedürfnis nach Berufsarbeit in der Jugendpflege immer stärker gemeldet ist. 1911 arbeiten in der kirchlichen Jugendpflege bereits 13 aus der Praxis hervorgegangene Herren im Hauptamt angestellt. Es ergab sich aber die Notwendigkeit zur Schaffung der Möglichkeit zu systematischer Ausbildung zum kirchlichen Jugendpfleger unter gründlicher Berücksichtigung der Theorie. Am dem ersten derartigen Kursus, der in der Zeit vom 1. September bis 22. Dezember 1911 in Dresden unter Leitung des 2. Vereinsgeistlichen Hrn. Pastor Wendelin mit 9 Kursisten durchgeführt wurde, beteiligten sich 21 Lehrtätige in 465 Stunden. Alle 9 Kursisten haben ihre Stellung gefunden, 5 in Dresden, 2 in Jüdisch und je 1 in Chemnitz und Burgau. Für den damit begonnenen praktischen Teil der Ausbildung sind fünf Monate in Aussicht genommen. Im Juni d. J. soll ein auf vier Wochen berechneter Wiederholungskursus die Ausbildung endgültig abschließen. Der Kursus verurteilte einen Aufwand von rund 5000 M., wozu das Evangelisch-lutherische Landeskonferenzium 4000 M., die Kirche 1000 M. aus der Landeskirche stellte am 1. August 1911 verwendet wurden. Durch ein hochherziges Vermächtnis des am 18. März 1911 verstorbenen Hrn. Anna Caroline Feder in Dresden in Höhe von 500 000 M. wird gegenwärtig im Sinne der Stifterin vom Landesverein in der Nähe Dresdens vom Landesverein für Innere Mission ein Haus „Wilhelma“ errichtet, das eine Zufluchtsstätte für unbescholtene brave Familien, denen der Verfolger fehlt, oder für alleinstehende, der Unterstützung würdige weibliche Wesen bilden soll. Was die bestehenden Anstalten des Landesvereins anlangt, so wird zunächst über die bekannten Sie elungen in Rödertale mitgeteilt, daß 1911 in der Zeit vom 8. Mai bis 21. September im Wetzlehemsitz Augustowdab insgesamt 549 erholungsbedürftige Kinder in vier Serien verpflegt worden sind. In den sonstigen acht Wetzlehemsitzen Sachsens fanden im Berichtsjahre 2657 Kinder Aufnahme, nämlich in Bad Elster 172, in Kaufzig 688, in Niederneufisch 170, in Nüttengrund 849, in Vergleiswäld 264, in Eichenroden bei Zittau 271, in Jüdischthal 163 und in Neudorf i. E. 100. Die Gesamtzahl der seit 1875 in den sächsischen Wetzlehemsitzen verpflegten Kinder ist damit auf 36 015 gestiegen. Für das Wetzlehemsitz in Neudorf i. E. wurde ein eigenes Haus gebaut, das im kommenden Sommer erstmalig benutzt werden soll. Das Frauenheim Tobiasstraße bei Radeberg, ein Hof für arbeitssuchende und heimatlose Frauen und Mädchen, beherbergte Anfang 1911 38 Pflegerinnen, wozu im Laufe des Jahres 24 kamen, und zwar 21 zum ersten, 3 zum zweitenmal. Unter den 21 zum erstenmal aufgenommenen waren dem Berufe nach 10 Dienstmädchen, 7 Arbeiterinnen, 2 landwirtschaftliche Dienstmädchen, eine Verkäuferin und eine Verkäuferin. Am Schlusse des Berichtsjahres befanden sich 41 Pflegerinnen in der Anstalt, darunter 15 Fürsorgepflegerinnen. Am Anhaltgebäude machte sich ein größter An- und Umbau nötig. Die Epileptischenanstalt Kleinwachau begann das Berichtsjahr mit 51 männlichen und 66 weiblichen Pflegerinnen. 18 Kranke wurden aufgenommen, 13 entlassen und 3 starben in der Anstalt. Unter der aussergewöhnlichen Dipe des Sommers hatten die Kranken schwer zu leiden. Zur Pflege der Kleinwachauer Kranken, die viel Oberpflegerinnen erfordert, waren 16 Pflegerinnen und 3 Pfleger nötig. Das Wetzlehemsitz bei Dörschdorf bei Dörschdorf, eine Sonntagsanstalt für geschiedene oder mißbrauchte Schulmädchen, hatte Anfang 1911 einen Bestand von 23 Jünglingen. Im Laufe des Jahres erfolgten 12 Neuaufnahmen und 3 Entlassungen, so daß am Jahreschlusse der Bestand 32 betrug. Darunter befanden sich 12 Fürsorgepflegerinnen. Von den Anhaltgebäufern waren 14 geschiedlich gefallen oder mißbraucht worden, da unter auch solche in ganz jugendlichem Alter. Anfang Mai 1911 siedelte die Anstalt in ein neues, für 40 Jünglinge berechnetes Haus über. Bei dem Bau und der Einrichtung des neuen Hauses ist überall die Anforderungen des Fürsorgepflegerinnenberufes Rechnung getragen worden. Für die innere Entwicklung der Anstalt war die Übertragung der Leitung derselben in die Hände von Pflegerinnen von Bedeutung. Das Seminar für Hauswirtschaftslehre in Dresden wurde entsprechend der Ministerialverordnung vom 12. Februar 1911, die Ausbildung von Koch- und Hauswirtschaftslehrerinnen betreffend, umgestaltet und bildet gegenwärtig 12 beratige Lehrerinnen aus. Die Arbeit der Wanderschulstufen hat 1911 wiederum eine wesentliche Zunahme zu verzeichnen gehabt. Es fanden insgesamt 66, also 18 Kurse mehr als 1910, statt, und zwar an 60 Orten (19 Städten und 41 Dörfern). In den 66 Kursen wurden von 22 Koch- und Hauswirtschaftslehrerinnen 1636 Schülerinnen, darunter 39 Frauen, hauswirtschaftlich unterrichtet. In diesen Kursen waren die Schülerinnen dem Berufe nach 344 Fabrikarbeiterinnen, 153 sonstige gewerbliche Arbeiterinnen, 109 Dienstmädchen in Haus- und Landwirtschaft, 980 Schülerinnen waren Hausarbeiter aus dem kleinen und mittleren Bürger- oder aus dem Bauernstande. Insgesamt hat der Landesverein für Innere Mission seit Oktober 1901 399 Wanderschulstufen in 62 Städten und 166 Dörfern an 10 199 Schülerinnen geboten. Aus einer Zusammenstellung ist ersichtlich, daß die Wanderschulstufen gerade in den industriell bedeutsamen Gegenden Sachsens besonderen Eingang gefunden haben. Das Königl. Ministerium des Innern gewährte zu den Wanderschulstufen namhafte Unterstützungen. Der Bericht bemerkt bezüglich der Kochkurse wörtlich: „Wenn durch den veranschlagten Entwurf des neuen Volksschulgesetzes die obligatorische Einführung des Hauswirtschaftsunterrichts in den Mädchenfortbildungsschulen gefordert wird, so dürfen die Wanderschulstufen wohl auch mit als Bahnweiser für diese weittragende Bestimmung angesehen werden, und da der Entwurf für die Durchführung der fraglichen Bestimmungen eine Frist von fünf Jahren vorsieht, so haben auch die Wanderschulstufen noch ein großes Arbeitsfeld vor sich, auch sie als glücklicherweise überflüssig geworden, ihre Tätigkeit einstellen können. Weitere selbständige Unternehmungen des Landesvereins bilden das Kleinwetzlehemsitz, das apologetische Wirken und Lichtbildvorführungen literarischer Art. Gemeinsam mit anderen Vereinen und Verbänden wirkte der Landesverein für Innere Mission auf den Gebieten der Gemeindefürsorge, des christlichen Frauenbundes, der Krankenpflege auf dem Lande, der evangelisch-lutherischen Männer- und Jungmännervereine, der Fürsorge für die weibliche Jugend, des Erziehungs- und Rettungshausvereins, des Wanderer- und Wandererinnenvereins, der Seemanns- und Fischervereine, des Kampfes gegen den Alkoholismus und die Trunksucht sowie die Unsitlichkeit, der Verbreitung guter Schriften,

der kirchlichen Mitarbeit an der Tagespresse, der Fürsorge für Straftatflüchtige, der Krüppel-, Blinden- und Kinderpflege und der Ausbildung von Berufsarbeitern der Innere Mission (Dialektiker, Schreiber, Buchbinder etc.). Auf der Internationalen Hygienekongress in Dresden war das Werk der Innere Mission eingehend und reichlich vertreten. Aus dem dem Jahresberichte angehängten Rechenschaftsbericht ist zu ersehen, daß die Einnahmen des Landesvereins für Innere Mission 1911: 46 184 M. in bar und 234 499 M. in Wertpapieren etc. betragen, die Ausgaben sich aber auf 43 456 M. in bar und 595 M. in Wertpapieren beliefen, so daß Ende 1911 ein reiner Vermögensbestand von 236 631 M. vorhanden war, in welcher Summe das Federische Vermächtnis von 500 000 M. nicht enthalten ist. Der beachtenswerte Bericht schließt mit einem erhebenden Worte seines Bearbeiters, Hrn. ersten Vereinsgeistlichen Pastor v. der Trend.

### Mannigfaltiges.

#### Aus dem Reiche.

Berlin, 15. April. Der Deutsche Luftflottenverein hielt gestern unter dem Vorsitz von Dr. Lang-Mannheim seine Jahresversammlung hier ab. Sein Ziel ist die Schaffung einer deutschen Kriegsluftflotte. Aus der Luftschifferschule des Vereins sind bis jetzt zehn bewährte Piloten hervorgegangen. Als Ort der nächsten Tagung wurde Danzig bestimmt. Die gestern geschlossene Allgemeine Luftfahrtausstellung war während der zehn Tage ihrer Dauer von etwa 150 000 Personen besucht. In Johannistal ließ sich gestern der Luftschiffer Thomnid aus einer Höhe von 800 m mit einem Fallschirm nieder und landete gatt auf den Rudower Wiesen.

Berlin, 15. April. Am gestrigen Sonntage beging die Berliner Handelsschule durch ein Festmahl im Warmvorlaas des Zoologischen Gartens die Feier ihres zehnjährigen Bestehens, zu der eine große Zahl von Einladungen ergangen war. Der Präsident der Handelskammer, Geheimrat Herz, brachte ein Hoch auf z. e. Majestät den Kaiser aus, nachdem er in beredeten Worten die gewaltige Entwicklung der Handelskammer geschildert hatte.

Altona, 13. April. Heute früh um 1/3 Uhr brach aus bis jetzt nicht ermittelter Ursache in der Maschinenfabrik Alfred Gutmann, Aktiengesellschaft für Maschinenbau, Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und die gesamten Fabrikanlagen bis auf das Aeselhäus, das Kontor und einige kleinere Magazingebäude einäscherte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ein Teil der Arbeiter muß die Arbeit auf unbestimmte Zeit einstellen. Der Vorstand der Maschinenfabrik Alfred Gutmann, Aktiengesellschaft für Maschinenbau, teilt mit, daß infolge des in der vergangenen Nacht in den Fabrikanlagen ausgebrochenen großen Schadenfeuers der Betrieb eine vorübergehende Störung erleidet, die man in einigen Tagen zu beheben hofft.

Lübeck, 15. April. Tex in einer Kiesgrube bei Wülfen im Herzogtum Lauenburg eingeschlagene Arbeiter Geurtorf erlitt den Tod durch Erstickten.

Schwetzingen, 13. April. Das Luftschiff „Schlitz-Lang“ wurde heute vormittag um 11 Uhr aus der Halle bei Rheinau gezogen und ist um 1/2 12 Uhr zu seiner ersten Fahrt in diesem Jahre aufgestiegen. Nach verschiedenen sehr schönen Manövern ging das Luftschiff plötzlich hinter Bruch auf den Schwieginger Wiesen, wie es heißt, infolge Steuer- und Motordefekts nieder und zwar so rasch, daß es sich mit der vorderen Gondel und der Spitze in die Erde eingrub. Die Personen, die sich in der vorderen Gondel befanden, wurden herausgeworfen, darunter auch Prof. Schlitz. Der Monteur Jakob Gattling erlitt, wie die „Schwieginger Zeitung“ meldet, einen Rippenbruch und Brustkorbverletzungen und mußte ins Schwieginger Krankenhaus gebracht werden. Die anderen Insassen blieben unverletzt. Das Luftschiff hiegt Johann, nachdem der ganze Wasserballast entleert worden war, wieder sehr rasch in die Höhe, worauf auch der andere Motor verlagte. Das Luftschiff wurde über den Rhein getrieben und landete bei Altrip auf pfälzischem Boden 400 m vom Strom entfernt. Man beabsichtigt, das Luftschiff durch Militärmanövern mit Hilfe von Seilen über den Rhein zu befördern. Nach der unfreiwilligen Landung bei Hohenhof befanden sich in den beiden Gondeln nur sechs Personen, darunter Kommerzienrat Böckling, der mit einigen leichten Hautabfärbungen davongekommen ist. Die Landungsstelle ist von einer großen Menschenmenge umgeben.

Frankfurt, 15. April. Der 25 Jahre alte Arbeiter Ludwig Schwab und der 26 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Krämer, die gestern abend in einer Wirtshausstube der Altstadt gerast hatten, wollten das Lokal nach Mitternacht ohne Bezahlung verlassen. Vom Wirt zurückgerufen, begannen sie einen Streit, in dessen Verlaufe Schwab sich gegen seinen Genossen wandte und ihn niederschlug. Krämer wurde von der Kugel mitten ins Herz getroffen und sank sofort tot nieder. Schwab wurde von den übrigen Gästen so schwer mißhandelt, daß er bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

München, 15. April. Ein mit sieben Personen besetztes Automobil rannte beim Ausweichen vor einem hin- und hersahenden Radler am Rande des Forstrieder Parks gegen einen Baum und überschlug sich. Der Chauffeur erlitt durch einen Rippenbruch tödliche Verletzungen an der Lunge. Die Insassen trugen bis auf einen erhebliche Verwundungen davon.

Saarburg, 15. April. In Arzweiler stürzte in der vergangenen Nacht der Wagen des Hotelbesizers Bour aus Saarburg in den Kanal. Der Kutscher und zwei Insassen ertranken. Zwei andere Insassen konnten gerettet werden. Wer die Ertrunkenen sind, ist bisher noch nicht festgestellt worden. Nur soviel ist bekannt, daß es Angehörte Saarburger Firmen waren.

Triest, 15. April. Der Frost der letzten Nacht, der bis zu 6 1/2 Grad erreichte, hat in den Weinbergen sehr großen Schaden angerichtet. Der den Lagern der Saar verursachte Schaden wird auf ein Viertel bis ein Drittel der Ernte geschätzt.

#### Aus dem Auslande.

Monte Carlo, 14. April. Der Fürst von Monaco gab gestern abend zu Ehren der französischen Minister

Boincard, Mitterand und Delcassé und des englischen Vizekonsuls Francis Bertie ein Festessen. Unter den Anwesenden befand sich der Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Lohwald.

Stockholm, 14. April. Die freiwillige Landesversammlung des schwedischen Panzerschiffvereins hat über 12 Mill. Kronen eingebracht, darunter 3 Mill. von verschiedenen Aktiengesellschaften. Die eingesammelte Summe ermöglicht dem Verein ohne Staatszuschuß ein Panzerschiff zu bauen.

Caprace, 15. April. Der Dampfer „Titanic“ der White Star-Linie ist am Sonntag abend mit einem Eisberge zusammengekösen. Er hat um Hilfe gebeten. Eine halbe Stunde nach dem Zusammenstoß begann das Schiff zu sinken. Die weiblichen Fahrgäste konnten von den Rettungsbooten ausgenommen werden. Die Dampfer „Olympic“ und „Virginia“ antworteten auf die dringlichen Hilferufe des „Titanic“, daß sie schleunigst Bestan leisten würden.

Paris, 14. April. Nach einer Zeitungsmitteilung aus Montpelier haben ausländische Landwirtschaftsarbeiter in mehreren Orten an 20 000 Weinstöcke zerstört.

Paris, 15. April. Aus Reims wird gemeldet, daß der Frost in den Weinbergen der Champagne und an den Obstbäumen großen Schaden verursacht habe. In der vergangenen Nacht zeigte das Thermometer 7 Grad unter Null.

Madrid, 14. April. In Sanfranc, Provinz Guasca, sind Dynamitpatronen, die zur Zündensprengung verwendet werden sollten, explodiert. Zwei Arbeiter wurden getötet, sechs verwundet.

Warschau, 15. April. Ein Kaufmann drang in das Bureau des Rechtsanwalts Slizewski ein und machte ihm schwere Vorwürfe wegen eines angeblich durch die Schuld des Anwalts verlorenen Prozesses. Der Streit wurde so heftig, daß der Eindringling plötzlich zum Revolver griff und den Rechtsanwalt durch mehrere Schüsse tötete.

Urmia, 14. April. Wie aus Subschubulat gemeldet wird, überfielen turkische Geisler amerikanische Missionare. Sie verlangten, daß die Glocke und die amerikanische Flagge von der Missionsstation beseitigt würden. Dem herbeigeeilten türkischen Konsul gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

### Jagd und Sport.

\* Kennen zu Seidnitz 4. Tag, Sonntag, 14. April. Die Ausfahrten auf den heutigen Renntag, dem mit jedem Jahr ein großes Interesse entgegengebracht wird, waren die ganze Woche hindurch wenig günstige, Regen und kalte Winde wechselten miteinander ab und auch heute regnete vom frühen Morgen an ein harter Regen, der die Rennen hindurch ungeschwächt anhielt. Der Besuch war demnach... Sonntag, immerhin aber hat die Rennteilnehmer alle Ursache, zufrieden zu sein. Ein Umzug am Totalisator in Höhe von 175 000 M. ist doch immerhin eine ganz beachtenswerte Summe, die Totalisatorquoten, die bei drei Rennen mit 98, 81, 64 : 10 gezahlt wurden, auch ganz willkommen, nicht minder die Befehung der beiden Herrenreiten mit 7 und 8 Reitern. Das Gelände war ohne Zweifel ein schwieriges, um so mehr ist hervorzuheben, daß Anfälle nicht stattgefunden haben, zwei Verkaufserlösen beachten der Rennfolge 1900 M. Das Hauptereignis des Tages, das Dresdener Armees-Jagdrennen, steht seit dem Jahre 1893 mit Ausnahme des Jahres 1895 mit der Dresdener Sport-Festwoche ständig auf dem Programm, ist 19 mal gelaufen worden, Höhe der gezahlten Rennpreise 86 140 M., von den Ehrenpreisen wurden 10 vom Königl. Hause gespendet. Erste Preise gewannen 8 sächsische Rennkavalier, Ehrenpreise 7 sächsische Offiziere. Das Militär war am heutigen Tag in großer Anzahl vertreten. Über den Verlauf der Rennen schreibt man uns:

I. April-Verkaufs-Jagd-Rennen. Garantiert 2500 M., hiervon 1800 M. dem ersten, 350 M. dem zweiten, 250 M. dem dritten, 100 M. dem vierten Pferde. Sieger für 3500 M. käuflich. Distanz 3500 M. Hrn. B. Wolffs a. br. St. Telephonistin, 500 M. (Kutze Jr.) 1. Hr. F. Solloways (5 j. F.-St. Charis (Dye) 2. Hr. G. Hofs 4 j. F.-St. Vesly (Verand) 3. Dr. Voigts a. Schobr. S. Longchamps (Ehemann) 4. Ferner lief: Merry Gift. — Alle am letzten Sprung gestürzt. Siegerin für 500 M. von Oberst. Jaeger gefordert. Telefonistin vor Beginn des Rennens von Hrn. B. Wolff an Hrn. B. Wolff verkauft. Ohne Nähe mit zwei Längen gewonnen, acht Längen zwischen zweitem und drittem Pferd, zwanzig Längen dahinter Longchamps als viertes. Tot.: 81:10. Platz: 43, 21:10. Einzahlung auf Sieg 15 425 M., auf Platz 7190 M.

II. Preis von Billau. Garantiert 2500 M., hiervon 2000 M. dem ersten, 300 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Sieger für 4000 M. käuflich. Distanz 1400 M. Hr. F. Solloways 6 j. lbr. S. Peking, 1000 M. (R. Klyn) 1. Wittmstr. Reysers, 19. Jul., 4 j. F.-St. Abdul Hamid (Drechsler) 2. Hr. K. Wichtings 4 j. F.-St. Hanna (Janig) 3. Ferner liefen: Flower seller, Heimat. — Sieger von Hrn. Claus für 2400 M. gefordert. Mit dreiviertel Länge sicher gestiegen, drei Längen trennten zweites und drittes Pferd, eine Länge dahinter kam Flower seller nach Hause. Tot.: 17:10. Platz: 14, 46:10. Einzahlung auf Sieg 17 445 M., auf Platz 7940 M.

III. Preis von Pirna. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 2200 M., hiervon 1500 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. Distanz 1500 m. Wittm. v. Einsiedels, G.-R. 5 j. br. W. Wilabo IV (Dr. W. Lide) 1. Dr. F. Wieses 6 j. F.-St. Prunelike (Bel.) 2. Prinz W. Lapis 3 j. br. W. Schilly (Lt. v. Rosh) 3. Gaetic Mont erlitt. Ferner liefen: Picador, Bestmilt, Lady of the Cintra, Balkantragh, Phoenix, Goelic Mont. Mit einer halben Länge gewonnen, fünfviertel Länge dahinter nahm Schilly den dritten Platz mit einer Länge vor Picador. Tot.: 64:10. Platz: 16, 14, 31:10. Einzahlung auf Sieg 24 130 M., auf Platz 18 080 M.

IV. April-Verkaufs-Jagd-Rennen. Garantiert 2400 M., hiervon 1800 M. dem ersten, 400 M. dem zweiten, 200 M. dem dritten Pferde. Sieger für 3500 M. käuflich. Distanz 2600 m. Hr. B. Wolffs 4 j. lbr. W. Frank Equize, 2500 M., (Kutze Jr.) 1. Wittmeister Reysers 6 j. F.-St. Toucer (Seefisch) 2. Dr. Stahlmechts, 16. Art., a. br. W. Redicis Bride (Ehemann) 3. Sieger für 3000 M. gefordert von Oberst. Jaeger. — Das Pferd kam gut geschloffen über die Tribünehöhe, blieb lange beisammen, bis nahe der Tribüne Frank Equize vorrückte und Doucer um drei Längen überholte, vier Längen dahinter nahm Redicis Bride den dritten Platz. Tot.: 28:10. Platz: 11, 11:10. Einzahlung auf Sieg 12 025 M., auf Platz 2420 M.

V. Dresdener Armees-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 4500 M., hiervon 3000 M. dem ersten, 800 M. dem zweiten, 400 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. Distanz 4000 m. Lt. v. Reichs, 14. Jul., 6 j. F.-St. Le Repas (Bel.) 1. Wittmstr. Fhr. v. Richthofens, 1. Lär., a. br. W. Florian (Lt. Stresemann) 2. Lt. Wieses,



21. III. a. Dr. H. Bois de Senteur (Bel.) 3. Mittl. Reiter...
H. Bois de Senteur (Bel.) 3. Mittl. Reiter...
H. Bois de Senteur (Bel.) 3. Mittl. Reiter...

Reiter-Reinigung: Sonntag, 5. Mai.
Berlin-Karlshorst, 14. April. I. Ostend-Garden...
Reiter-Reinigung: Sonntag, 5. Mai.
Berlin-Karlshorst, 14. April. I. Ostend-Garden...

Hannover, 14. April. Großes Hannoverisches Handicap...
Hannover, 14. April. Großes Hannoverisches Handicap...
Hannover, 14. April. Großes Hannoverisches Handicap...

Reiz, 15. April. Beim gestrigen Rennen des Vorfrüher...
Reiz, 15. April. Beim gestrigen Rennen des Vorfrüher...
Reiz, 15. April. Beim gestrigen Rennen des Vorfrüher...

In der letzten Versammlung des Klubs Kurzhaar...
In der letzten Versammlung des Klubs Kurzhaar...
In der letzten Versammlung des Klubs Kurzhaar...

Dresden, 15. April. Die Radrennen mußten gestern...
Dresden, 15. April. Die Radrennen mußten gestern...
Dresden, 15. April. Die Radrennen mußten gestern...

Frankfurt a. M., 14. April. Der Deutsche Fliegerklub...
Frankfurt a. M., 14. April. Der Deutsche Fliegerklub...
Frankfurt a. M., 14. April. Der Deutsche Fliegerklub...

Calais, 14. April. Der Flieger Leclercq ist am 11. Uhr...
Calais, 14. April. Der Flieger Leclercq ist am 11. Uhr...
Calais, 14. April. Der Flieger Leclercq ist am 11. Uhr...

Bern, 14. April. Der Ballon „St. Gotthard“ des...
Bern, 14. April. Der Ballon „St. Gotthard“ des...
Bern, 14. April. Der Ballon „St. Gotthard“ des...

Volkswirtschaftliches.
Zwischen Elektrizitätswerk und Straßenbahn-Aktiengesellschaft...
Zwischen Elektrizitätswerk und Straßenbahn-Aktiengesellschaft...

Stammaktien zu verteilen. Zur Aufbringung der Mittel für den...
Stammaktien zu verteilen. Zur Aufbringung der Mittel für den...
Stammaktien zu verteilen. Zur Aufbringung der Mittel für den...

Die Überwindung all der Hindernisse, die mit der Inbetrieb...
Die Überwindung all der Hindernisse, die mit der Inbetrieb...
Die Überwindung all der Hindernisse, die mit der Inbetrieb...

Bergmann-Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft, Berlin...
Bergmann-Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft, Berlin...
Bergmann-Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft, Berlin...

Die Internationale Harvester Company hat beschlossen, sich...
Die Internationale Harvester Company hat beschlossen, sich...
Die Internationale Harvester Company hat beschlossen, sich...

Reiz, 12. April. Aus Washington wird telegraphisch...
Reiz, 12. April. Aus Washington wird telegraphisch...
Reiz, 12. April. Aus Washington wird telegraphisch...

(Eingefandt.)
KÖNIGL. PACHINGEN
168

5. Klasse 161. Königl. Sächs. Landeslotterie.
4. Ziehungstag am 13. April 1912. (Fortsetzung.)
Gewinne zu 500 Mark.

88257 90064 90424 90846 92188 93834 96236 97645 99219 99350...
88257 90064 90424 90846 92188 93834 96236 97645 99219 99350...

Gewinne zu 300 Mark.
Nr. 78 111 49 62 216 62 393 408 520 772 802 8 98 944...
Gewinne zu 300 Mark.
Nr. 78 111 49 62 216 62 393 408 520 772 802 8 98 944...

20154 95 258 587 61 62 402 16 512 40 60 61 619 727 809...
20154 95 258 587 61 62 402 16 512 40 60 61 619 727 809...
20154 95 258 587 61 62 402 16 512 40 60 61 619 727 809...

40055 96 210 378 434 530 36 95 771 835 85...
40055 96 210 378 434 530 36 95 771 835 85...
40055 96 210 378 434 530 36 95 771 835 85...

822 994...
822 994...
822 994...

100030 156 73 83 220 349 67 434 78 503 4 23 55 725 47...
100030 156 73 83 220 349 67 434 78 503 4 23 55 725 47...
100030 156 73 83 220 349 67 434 78 503 4 23 55 725 47...

Rach Schluß der heutigen Ziehung verbleiben im Glücke...
Rach Schluß der heutigen Ziehung verbleiben im Glücke...
Rach Schluß der heutigen Ziehung verbleiben im Glücke...